

Industrie- und Handelskammer Erfurt

Wirtschaftsmagazin

für Nord-, Mittel- und Westthüringen

Cybercrime - Angriff auf die Wirtschaft

Tipps zum
Ausbildungsstart

Unternehmensstrafrecht
kriminalisiert Wirtschaft



Von Profis für Profis.



Unternehmensvorstellung

CarUnion gehört mit 23 Standorten, wovon sich 9 in Thüringen befinden, zu einer der größten Renault und Dacia Vertragshändler Deutschlands. Neben diesen beiden Marken zählen auch die Modelle von Kia, Mitsubishi, Seat, Nissan und seit Anfang dieses Jahres auch Jeep zum Portfolio der CarUnion.

Leistungsspektrum

Seit der Firmengründung im Jahr 1923 durch Eduard Hess befindet sich das als Fuhrunternehmen gegründete Unternehmen in der dritten Generation. Standorte finden sich in Bad Salzungen, Meiningen, Hildburghausen, Schmalkalden, Suhl, Eisenach, Zella-Mehlis, Gotha und Jena. Tagtäglich sorgen die Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitsbereichen dafür, dass ihre Kunden im Alltag flexibel, schnell und sorgenfrei an ihr Ziel kommen. Daran hat auch Corona nichts geändert.

Das digitale und kontaktlose Angebot reicht von einem Online-Shop, über den mehr als 1.700 sofort verfügbare Bestandsfahrzeuge und passendes Fahrzeugzubehör geordert werden können, bis hin zu der Möglichkeit die Buchung von Werkstattterminen kontaktlos über CarUnion.de abzuwickeln. Schnell, einfach und sicher.

CarUnion steht für kompetente Beratung: vor, während und nach dem Autokauf. Neben zahlreichen Fahrzeug- und Serviceangeboten und vielfältigen Finanzdienstleistungen rund ums Auto, gehört auch der qualifizierte Geschäftskundenservice zum Leistungsangebot der CarUnion.

Von Profis für Profis.

Für Geschäfts- und Gewerbekunden bietet CarUnion einen großen Fahrzeugbestand unterschiedlichster Marken mit attraktiven und maßgeschneiderten Angeboten, exklusiven Service und professioneller Beratung. Vom (Elektro-) Kleinwagen bis zum (Elektro-) Nutzfahrzeug. Mit CarUnion bleiben Sie effizient mobil im Business. Profitieren Sie zum Beispiel mit dem Renault Captur Plug-in Hybrid von der Dienstwagenbesteuerung in Höhe von 0,5 % vom Bruttolistenpreis. Mit den vollelektrischen Modellen, wie zum Beispiel dem Renault Zoe oder dem Nissan Leaf sinkt die Besteuerung der privaten Fahrzeugnutzung auf 0,25 %.

Unter der Marke Renault Pro+ finden Firmenkunden eine Vielzahl von Fahrzeug- und Serviceangeboten für Renault Business PKW und leichte Nutzfahrzeuge. Die passende Lösung für Ihren individuellen Bedarf. Egal ob Freiberufler, der Fuhrpark für größere Unternehmen oder flexible Nutzfahrzeuge für den betrieblichen Einsatz. CarUnion bietet Ihnen die passende Mobilitätslösung.

Die speziell geschulten Verkäufer unterstützen bei der Wahl der richtigen Fahrzeuge und stehen im gesamten Verkaufs- und Kundendienstprozess beratend zur Seite. Somit können Sie sich auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist: Ihre Geschäfte.

Jetzt einsteigen – mit CarUnion sicher von Auftrag zu Auftrag.

Auch an den Nachwuchs wird gedacht. Jedes Jahr bildet CarUnion in verschiedenen handwerklichen und kaufmännischen Berufsbildern aus. Einen besonderen Wert wird auf eine umfassende Ausbildung gelegt, in der die Auszubildenden alle Bereiche des Unternehmens durchlaufen und so lernen, über den Tellerrand hinaus zu schauen.

CarUnion Standorte in Thüringen:

- CarUnion Hess Bad Salzungen | Kaltenborner Str. 73 | Tel.: 03695 698888 | Renault, Dacia, Nissan
- CarUnion Hess Schmalkalden | Hauptstr. 115 | Tel.: 03683 69960 | Renault, Dacia
- CarUnion Hess Hildburghausen | Schleusinger Str. 85 | Tel.: 03685 79990 | Renault, Dacia, Nissan
- CarUnion Hess Meiningen | Berkeser Str. 20 | Tel.: 03693 44550 | Renault, Dacia, Nissan
- CarUnion Hess Suhl | Pfütschbergstr. 7 | Tel.: 03681 39390 | Renault, Dacia, Jeep
- CarUnion Steinhardt Eisenach | Am Alten See 3 | Tel.: 03691 82220 | Renault, Dacia
- CarUnion ALV Gotha | Cyrusstr. 20 | Tel.: 03621 71010 | Nissan, Mitsubishi
- CarUnion Primus Zella-Mehlis | Industriestr. 17 | Tel.: 03682 89660 | Kia, Seat
- CarUnion ALV Jena | Unterdorfstr. 25 | Tel.: 03641 396666 | Nissan



Wach in die Zukunft.
Wissen, wie man sie gestaltet.

Mittelständische Wirtschaft im Visier von Cyberkriminellen

So wie die Wirtschaft sich immer stärker digitalisiert und vernetzt, steigern Cyberkriminelle die Anzahl und Professionalität ihrer Angriffe. Eine Spirale, die sich durch die Corona-Krise noch einmal beschleunigen wird.

Laut einer Umfrage der Beratungsgesellschaft Ernst & Young haben rund 40 Prozent der deutschen Unternehmen in den vergangenen drei Jahren konkrete Hinweise auf Spionageattacken entdeckt. Bei jedem vierten Unternehmen waren es gleich mehrere Attacken. Die Dunkelziffer dürfte wesentlich höher liegen, denn viele Angriffe werden nicht gemeldet. Ziele sind nicht nur Großkonzerne. Produkte und Technologien deutscher Firmen sind weltweit gefragt. Das weckt die Begehrlichkeit am Know-how von Mittelständlern.

Während Cyberkriminelle früher vor allem Produkt- oder Unternehmensinformationen im Visier hatten, stehen mittlerweile die Kundendaten ganz oben auf der lukrativen Wunschliste. Zunehmende mobile Arbeitsmodelle mit ungesicherten Home-Office-Arbeitsplätzen begünstigen aktuell die Cyberattacken.

Nicht nur IT-Sicherheitsexperten raten deshalb den Unternehmen dazu, beim Schutz ihrer Geschäftsgeheimnisse aufzurüsten. Gleichwohl wird dies im Alltag viel zu oft vergessen bzw. in der Prioritätenliste nach hinten gestellt. Häufig

fehlen auch Fachkräfte dafür. Echte Experten sind rar und müssen teilweise fürstlich entlohnt werden. Nicht jeder Betrieb kann oder will sich das leisten.

Das verdeutlicht: Die Sicherheit von Daten und Informationen zu gewährleisten erweist sich als eine der größten Herausforderungen im digitalen Zeitalter. Für eine erfolgreiche Zukunft unserer regionalen Unternehmen und Standorte ist es essentiell wichtig, Innovationen, Expertenwissen und Daten zu schützen und nicht leichtfertig Kriminellen zu überlassen.

In Kooperation mit dem Landeskriminalamt Thüringen und dem Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 engagiert sich die IHK Erfurt im Bereich der IT-Sicherheit. Ziel ist dabei insbesondere die Aufklärung, Prävention und damit der Schutz der kleinen und mittelständischen Unternehmen.

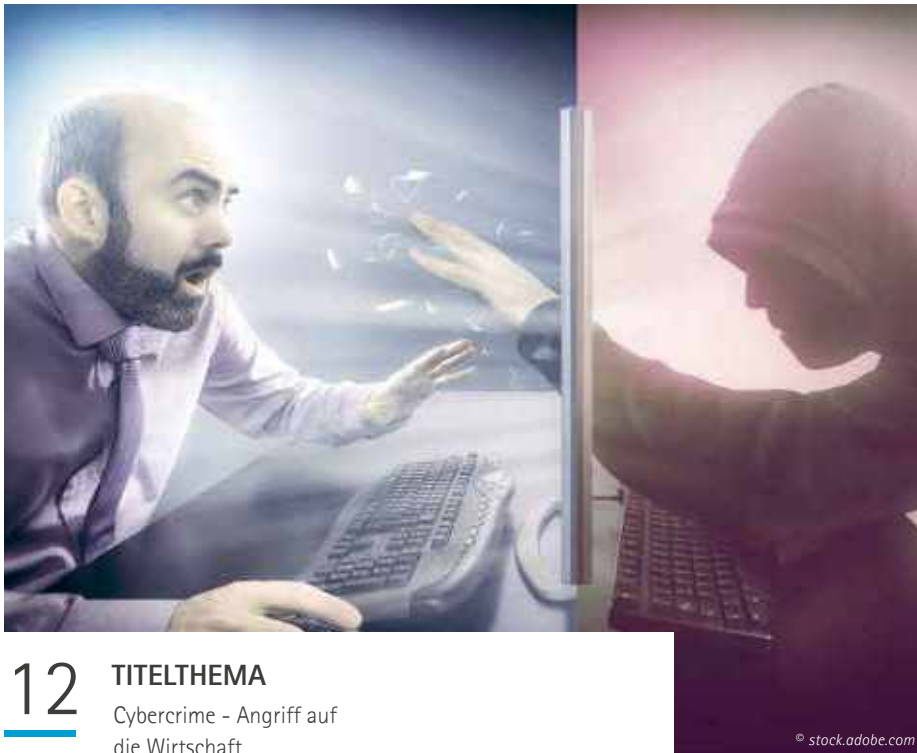
Ihre Kerstin Schreiber
Vizepräsidentin der IHK Erfurt
Vorstand Funkwerk AG Kölleda



Kerstin Schreiber

Erhalten Sie die IHK-Zeitschrift mehrfach?

Um die Zahl von unnötigen Doppellieferungen nach Möglichkeit weiter zu reduzieren und damit Kosten zu sparen, bitten wir die Bezieher mehrerer Zeitschriften zu überlegen, ob sie mehr als ein Exemplar der Zeitschrift benötigen. Falls Sie auf die Lieferung einer oder mehrerer Zeitschriften verzichten können oder unser Magazin nur noch im Internet unter www.erfurt.ihk.de/wirtschaftsmagazin nutzen, dann informieren Sie uns gern per Mail: henkel@erfurt.ihk.de oder telefonisch unter 0361 3484-260.



12 **TITELTHEMA**
Cybercrime - Angriff auf die Wirtschaft



15 **TITELTHEMA**
Wie steht es um die Sicherheit von Unternehmen in Thüringen? Im Interview: Jens Kehr vom LKA Thüringen

27 **PRAXIS**
Duale Berufsausbildung erhält erneut Bestnoten



32 **REGIONAL**
Gründerstory: Hofladen Sömmerda



40 **RATGEBER**
Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen wird vereinfacht und beschleunigt



IHK-Wahl 2020

10 **AKTUELLES**
Zehn Argumente für Ihre IHK Erfurt

- 03 KOMMENTIERT**
Mittelständische Wirtschaft im Visier von Cyberkriminellen
- 06 KONJUNKTUR**
Aktuelle Ergebnisse Handelsstudie
- 08 AKTUELLES**
Wir gratulieren Niels Lund Chrestensen zum 80. Geburtstag
IHK berät sich mit Landräten zum Thüringer Berufsschulnetz
- 09 **Veranstaltungsbranche in Not**
Wir brauchen zusätzliche Rahmenbedingungen
Unternehmensstrafrecht kriminalisiert Wirtschaft
- 10 **Zehn Argumente für Ihre IHK Erfurt**
- 11 **Stimme der jungen Wirtschaft**
- 12 TITELTHEMA**
Cybercrime - Angriff auf die Wirtschaft
- 15 **Wie steht es um die Sicherheit von Unternehmen in Thüringen?**
- 16 **LKA und IHK Erfurt unterzeichnen Kooperationsvertrag zur Unterstützung regionaler Unternehmen**
- 17 **Leichtfertigkeit, Unwissenheit und Berührungsangst - die besten Freunde von Cybercrime**
- 18 **Home-Office: Chance für mehr IT-Sicherheit**
- 19 **Dos and Don'ts der IT-Sicherheit**
- 20 PRAXIS**
Mehr digitale Sichtbarkeit für Thüringer Tourismusbetriebe
Digitale Lösungen gegen Corona-Frust
Ihr Wissen ist gefragt - Sachverständiger werden
- 21 **Steuerliche Forschungsförderung**
Förderung von Investitionen und Weiterbildung mit „Digital jetzt“
- 22 **Der IHK ecoFinder: Das größte Umweltportal der deutschen Wirtschaft**
- 23 **Pandemie bleibt enorme Belastung für deutsche Wirtschaft im Ausland**
In Vietnam fallen Zölle für EU-Waren
- 26 **Neue Geschäftspartner gesucht? Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort!**
- 27 **Duale Berufsausbildung erhält erneut Bestnoten**
- 28 **Corona-Ausbildungshilfen jetzt beantragen!**
- 30 **Ausgewählte Termine aus dem Veranstaltungskalender**
- 32 REGIONAL**
Gründerstory: Hofladen Sömmerda
- 33 **Attraktive Arbeitgeber in Nord-, Mittel- und Westthüringen**
- 34 **Die Wirtschaft hilft sich selbst**
Die GeAT AG investiert zum 25-jährigen Jubiläum
- 35 **Best Practise: Ausbildungsmarketing der GRAFE Gruppe**
- 36 **Jubilar TMP gehört jetzt zu den TOP 100**
- 37 **Wir vor Ort**
- 38 RATGEBER**
Tipps für Unternehmen zum Ausbildungsstart
- 39 **Hinweise zum Einsatz von Google Analytics im nichtöffentlichen Bereich**
Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen wird vereinfacht und beschleunigt
- 40 **Tax Compliance**
Werkverträge: Wenn angemessen genutzt, ein gutes Arbeitsmodell
- 41 **Steuerliche Anerkennung von Umzugskosten**
Entfernungspauschale bei Hin- und Rückweg an unterschiedlichen Arbeitstagen
- 42 BEKANNTMACHUNGEN**
Prüfungstermine Frühjahr 2021 - Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1
- 43 **Öffentliche Bestellung und Vereidigung gemäß § 36 GewO**
Erneute öffentliche Bestellung und Vereidigung gemäß § 36 GewO

175 JAHRE IHK ERFURT

**Wach
in die
Zukunft.**

**Wissen, wie man
sie gestaltet.**

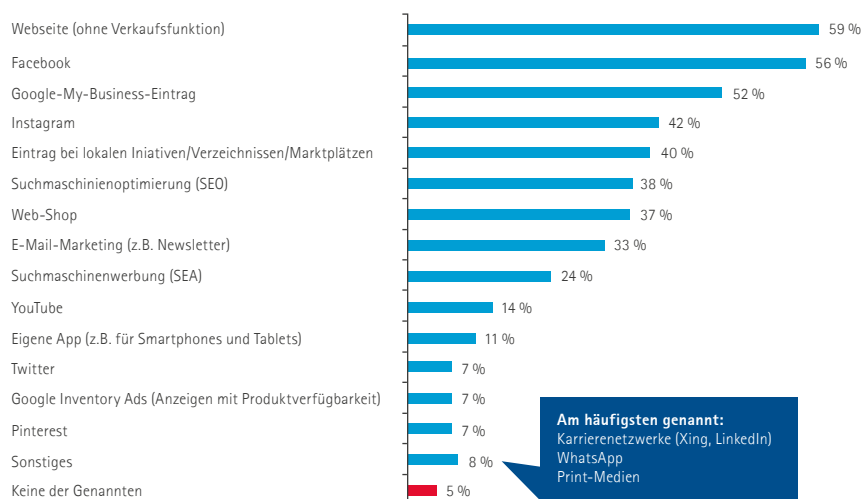
erfurt.ihk.de/175jahre

**Industrie- und
Handelskammer Erfurt**
Herausgeber des Wirtschaftsmagazins
Arnstädter Straße 34
99096 Erfurt
@ info@erfurt.ihk.de
☎ 0361 3484-0
☎ 0361 3485-950

Der Einzelhandel digitalisiert sich – nicht nur im Vertrieb

Aktuelle Ergebnisse der IHK-ibi-Handelsstudie 2020

WELCHE DER FOLGENDEN PUNKTE HABEN SIE FÜR IHRE KUNDENKOMMUNIKATION UND FÜR DAS MARKETING IN IHREM UNTERNEHMEN IM EINSATZ BZW. NUTZEN SIE?
Mehrfachauswahl möglich



Im Durchschnitt nutzen die Händler 4,6 digitale Kanäle bzw. Anwendungen für die Kundenkommunikation.



86 Prozent der Händler haben eine Webseite oder einen Web-Shop.

Quelle: 2020 ibi research „Der deutsche Einzelhandel 2020“

Bereits jeder zweite Einzelhändler in Deutschland nutzt Online-Vertriebskanäle. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Der deutsche Einzelhandel 2020“ des Forschungsinstituts ibi research an der Universität Regensburg, die zusammen mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und 46 Industrie- und Handelskammern durchgeführt wurde. Trotz der zunehmenden Bedeutung des Online-Handles ist das stationäre Ladengeschäft nach wie vor der wichtigste Vertriebskanal des deutschen Einzelhandels: 49 Prozent der befragten Händler verkaufen ihre Produkte ausschließlich stationär. 37 Prozent sind sowohl stationär als auch online unterwegs und 14 Prozent sind als reine Online-Händler aktiv.

VOR ALLEM MITTLERE UND GROSSE HÄNDLER NUTZEN DIGITALE ANWENDUNGEN

Dabei zeigen sich bei Anwendung und Know-how deutliche Unterschiede zwischen kleinen und großen Händlern. So stufen beispielsweise kleine Handelsunternehmen ihr Wissen in Bezug auf die Digitalisierung schlechter ein als größere Unternehmen. Das spiegelt sich auch in der Technologienutzung wider. Bei großen und mittleren Händlern sind digitale Helfer

fester Bestandteil im Front- und Back-Office. Kleine Händler verzichten häufig noch auf Digitalisierungsprojekte. In Sachen Kundenkommunikation gehören die eigene Website, der Facebook-Auftritt oder der Google-My-Business-Eintrag für viele Einzelhändler zum Standard. Allerdings: Je größer der Betrieb, desto mehr digitale Anwendungen werden genutzt.

EINFLUSS DURCH GLOBALE MARKTPLÄTZE UND ZUNEHMENDE REGULIERUNG

Die Digitalisierung bleibt – gerade in der Corona-Zeit – einer der wichtigsten Treiber im Einzelhandel. Für die befragten Händler zeigt sich dies vor allem im Entstehen neuer Geschäftsmodelle. Die begonnene Digitalisierungsstrategie wird verstärkt fortgesetzt. Die Corona-Krise hat den E-Commerce gestärkt. Aber gerade für kleine Händler ist die praktische Umsetzung nicht immer einfach. Häufig fehlen Zeit und Geld für den Wandel. Außerdem sind rechtliche Unsicherheiten wie Datenschutz oder Informationspflichten ein großes Hindernis. Auch in weiteren anstehenden Regulierungen sowie der Marktposition globaler Marktplätze sehen zwei Drittel der befragten Händler einen negativen Einfluss auf ihr Unternehmen.

HOHE BEDEUTUNG VON PRODUKTDATEN-MANAGEMENT UND IT-SICHERHEIT

Wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Digitalisierung sind gute Produktdaten. Das Management der Daten ist überaus arbeitsaufwändig und zeitintensiv. Trotzdem sind lediglich zwei Drittel der Unternehmen mit der Qualität ihrer Produktdaten zufrieden. Die Studie belegt auch die hohe Bedeutung der IT-Sicherheit für deutsche Handelsunternehmen. 67 Prozent geben an, dass für Sie das Thema eine große oder sehr große Rolle spielt. Allerdings haben nur 28 Prozent der kleinen Unternehmen bislang eine systematische IT-Sicherheitsanalyse durchgeführt, bei mittleren und großen Händlern sind es 59 bzw. 86 Prozent.

BEZAHLBARE UNTERSTÜTZUNG NOTWENDIG

Das Fazit der Forscher lautet: Der Handel sollte sich der Digitalisierung stellen und deren Chancen offensiv nutzen. Vor allem kleine Händler benötigen angesichts fehlender Ressourcen – bezahlbare – fachliche Unterstützung und externes Know-how. Hier können die bestehenden Förderprogramme für den Mittelstand helfen. Die IHK Erfurt berät gern zu Förderprogrammen und Fragen rund um das Thema Digitalisierung im Handel.

Ihr Ansprechpartner

Dirk Fromberger
Handel | Stadtentwicklung
☎ 0361 3484-204
@ fromberger@erfurt.ihk.de

Matthias Zrubek
Innovation | Technologie
☎ 0361 3484-239
@ zrubek@erfurt.ihk.de

Dr. Sebastian Gerth
Thüringer Kompetenzzentrum
Wirtschaft
☎ 0361 554 675 40
@ gerth@thueringen40.de

Weitere Informationen

🔗 ibi.de/handelsstudie2020



Verbundenheit ist einfach.



Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Wenn man für alle
Menschen in der Region
erreichbar ist.

Online, per E-Mail, Telefon
und der Sparkassen-App.

Wenn's um Geld geht



Wir gratulieren zum 80. Geburtstag

Die politische Wende 1989 mobilisierte die Unternehmer und so wurde am 16. Mai 1990 die IHK Erfurt als Interessenvertreterin und Beraterin der regionalen Wirtschaft auf demokratischer Grundlage wiedergegründet.



Im Dezember 1990 trat der Erfurter Unternehmer Niels Lund Chrestensen das Amt als Präsident der IHK Erfurt an. Damit stand er an der Spitze der IHK-Vollversammlung - dem Parla-

ment der Wirtschaft. Im gleichen Jahr konnte er erfolgreich seinen renommierten Gartenbaubetrieb N.L. Chrestensen reprivatisieren. Im wichtigen Ehrenamt als IHK-Präsident dirigierte er 20 Jahre die Geschicke der Kammer bis zu seinem verdienten Ruhestand im Jahr 2010.

Niels Lund Chrestensen war nach der Wende das Sprachrohr und der Gestalter der ostdeutschen Wirtschaft: Über zwei spannende Jahrzehnte stand er an der Spitze des Präsidiums der IHK Erfurt und wirkte lange Jahre als Vizepräsident im Deutschen Industrie- und Handelskammertag. Als Stimme für die ostdeutsche Wirtschaft war er ein vertrautes Mitglied in der Beraterrunde von Bundeskanzler Helmut

Kohl zum Aufbau Ost und zugleich Mitglied der Zukunftskommission beim Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen. Chrestensen war als Präsident der IHK Erfurt aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Positionen und schaffte es, die nötigen Beschlüsse zur Gestaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Weg zu bringen.

Nach seiner aktiven Zeit im Präsidium der IHK Erfurt steht er unserem Haus weiterhin als Ehrenpräsident und Ehrenmitglied der IHK-Vollversammlung beratend zur Seite. Wir wünschen Niels Lund Chrestensen zu seinem 80. Geburtstag vor allem viel Gesundheit, Kraft und Freude auf seinem weiteren Weg!

IHK berät sich mit Landräten zur Planung vom Thüringer Berufsschulnetz

Die Hauptgeschäftsführerin der IHK Erfurt, Dr. Cornelia Haase-Lerch, und ihr Stellvertreter, Thomas Fahlbusch, tauschten sich im Juli 2020 mit den regionalen Landräten zum Planungsverfahren des Schulnetzes der staatlichen berufsbildenden Schulen in Thüringen ab dem Schuljahr 2022/23 aus. Aktuell betreibt der Freistaat 37 Berufsbildende Schulen mit 2.695 Lehrkräften. Die Zuordnung der Schüler im Freistaat basiert auf einem für sechs Jahre festgelegten Schulnetz. Für die Festlegung der Einzugsbereiche

tragen die Schulträger die Verantwortung, das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport stellt die notwendigen Lehrkräfte zur Verfügung. In den Gesprächen wurde die Grundlage der aktuellen Stellungnahme der IHK Erfurt zum Thüringer Berufsschulnetz für die Jahre 2021 ff. erläutert. Diese basiert auf den jährlichen Eintragungszahlen und einer Abstimmung mit rund 2.000 Ausbildungsunternehmen. Die Betriebe sind sich einig: „Qualität und Planungssicherheit des Bildungsangebotes hat Vorrang gegenüber

wohn- und ausbildungsnaher Ausbildung sowie Standortsicherung von Berufsschulen“. Die Kammer fordert in ihrer Stellungnahme gegenüber dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport die Festschreibung des Schulnetzes im Freistaat für sechs Jahre. Dieser lange Zeitraum sichert den Unternehmen mittel- und langfristige Planungssicherheit sowie einen gezielten Einsatz der Berufsschullehrer an den jeweiligen Standorten. Darüber hinaus soll künftig die Digitalisierung an den Berufsschulen forciert werden.

Veranstaltungsbranche in Not

Die Veranstaltungsbranche ist wie kaum ein anderer Bereich der Volkswirtschaft von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen.

Während zahlreiche Branchen wie der Handel oder die Hotellerie/Gastronomie wieder agieren, steht in der Veranstaltungswirtschaft noch nahezu still. Umsatzrückgänge von 85-100 Prozent sind keine Seltenheit, sondern die Regel. Dabei ist die Branche mit rund 130 Milliarden €

Umsatz der sechst größte Wirtschaftszweig in Deutschland. Rund 1 Million Arbeitsplätze sind direkt oder indirekt von diesem Bereich, zu dem auch neben Künstlern auch Tontechniker, Bühnenbauer, Ordner oder Caterer gehören, abhängig. Momentan sind noch bis zum 31. De-



zember alle Großveranstaltung untersagt. Aber nicht nur das – den Unternehmen fehlen klare Richtlinien. Gegenwärtig arbeitet jeder Landkreis mit seinen eigenen Hygienekonzepten. Für die Betriebe ist es auch nicht nachvollziehbar, dass bspw. in öffentlichen Verkehrsmitteln

oder auch in Flugzeugen offensichtlich die sogenannten Abstandsregeln weniger gelten bzw. nicht eingehalten werden müssen, diese bei Konzerten, Events oder Musikveranstaltungen aber weiterhin gelten. Die Kammer Erfurt hat deshalb, nach einem Treffen mit Vertretern der

Unternehmen, in einem eindringlichen Appell Ministerpräsident Bodo Ramelow gebeten, sich für einheitliche Vorgaben im Freistaat einzusetzen und auch größere Veranstaltungen und Messen unter Wahrung der Abstands- bzw. Hygieneregeln wieder zu gestatten.

Wir brauchen zusätzliche Rahmenbedingungen

IHK fordert Novellierung Insolvenzrecht und Ausweitung der Verlustverrechnung

„Überbrückungshilfen und Kurzarbeitergeld können aktuell eine Brücke bauen. Wir brauchen aber zusätzliche Rahmenbedingungen, damit Betriebe sich positiv aus der Krise heraus entwickeln und sich an die neuen Herausforderungen anpassen können“, so Dr. Cornelia Haase-Lerch, Hauptgeschäftsführerin IHK Erfurt. Dazu gehört beispielsweise, nach einer jetzt letztenmaligen Aussetzung der Insolvenzantragspflicht das Insolvenzrecht bis zum Jahresende durch moderne Instrumente für Unternehmenssanierungen zu ergänzen.

Kontraproduktiv sind in der labilen wirtschaftlichen Situation auch geplante Belastungen,

die mit dem Lieferkettengesetz und dem Unternehmensstrafrecht auf den Weg gebracht werden sollen. Eine sehr konkrete Hilfe für viele Unternehmen wäre hingegen eine Ausweitung der Verlustverrechnung: Denn damit bekommen die Betriebe akute Unterstützung und eine Stabilisierung über die Krisenmonate hinaus. Wer in diesem Jahr Verluste macht, soll diese noch stärker nicht nur mit Gewinnen aus 2019, sondern auch aus den Jahren davor verrechnen können. Damit bekommen Unternehmen ihnen zustehende Steuererstattungen schon jetzt und nicht erst im nächsten Jahr. Das wäre ein sehr wirkungsvolles Mittel, denn die Betriebe brauchen jetzt Geld.



Dr. Cornelia Haase-Lerch, Hauptgeschäftsführerin IHK Erfurt

Unternehmensstrafrecht kriminalisiert die Wirtschaft

IHK-Präsident positioniert sich gegenüber den Mitgliedern des Bundestages. Unter dem verharmlosenden Titel „Gesetz zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft – Verbandssanktionsgesetz“ will die Bundesregierung ausgerechnet in Zeiten großer wirtschaftlicher Verwerfungen ein Unternehmensstrafrecht einführen, das die zunehmende Kluft zwischen Politik und Wirtschaft weiter vorantreibt und mit dem Ziel eines Belastungsmoratoriums nicht vereinbar ist.

Dieses Vorhaben löst bei unzähligen Mitgliedern der Industrie- und Handelskammer Erfurt Empörung aus – denn es stellt die Integrität der deutschen Wirtschaft infrage und kriminalisiert gerade die rechtschaffenen Betriebe. Mit der Behauptung, dass eine arbeitsteilige Organisation zu kriminellen Handlungen führe, werden die Unternehmen unter Generalverdacht gestellt. Das Gesetz droht damit, das Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft zu vergiften. Erschwerend kommt hinzu, dass die mit dem

Gesetz verbundenen bürokratischen Belastungen in der extrem schwierigen Wirtschaftslage im Zuge der Corona-Pandemie ein zusätzlicher Schlag ins Kontor sind. Eine Vielzahl Thüringer Firmen kämpft gegenwärtig um ihre Existenz. Sie brauchen Ermutigung und Unterstützung, nicht pauschale Verdächtigung und zusätzliche Verunsicherung. Unternehmerische Tätigkeit und Existenzgründer werden abgeschreckt, während die Volkswirtschaft sich gerade von den Folgen der Krise zu befreien versucht.

IHK-Präsident Dieter Bauhaus hat sich deshalb mit einem Brief an die Mitglieder des Bundestags im Kammerbezirk gewandt. Er fordert die Abgeordneten darin auf, sich im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens für die Interessen der Thüringer Wirtschaft einzusetzen und darauf hinzuwirken, dass auf die Kodifizierung eines Unternehmensstrafrechts in Form des Verbandssanktionsgesetzes und die damit verbundene Kriminalisierung der Unternehmen verzichtet wird.

Zehn Argumente für Ihre IHK Erfurt

IHK-Wahl 2020 ~~X~~

Entscheiden Sie mit

1. INTERESSENVERTRETER DER GESAMTEN WIRTSCHAFT

Wir, Ihre IHK Erfurt, vertreten rund 60.000 Gewerbetreibende in Nord-, Mittel- und Westthüringen. In Ihrem Sinne setzen wir uns gleichberechtigt für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen ein: eine leistungsfähige Infrastruktur, weniger Bürokratie oder einen fairen Wettbewerb. Dadurch ist Ihre IHK Erfurt gerade auch für den Mittelstand in Thüringen ein wichtiges Sprachrohr.

2. DEMOKRATIEPRINZIP

Im höchsten Gremium der IHK – der Vollversammlung engagieren sich 78 ehrenamtliche Unternehmerinnen und Unternehmer aus allen Branchen, Unternehmensgrößen und Regionen des Kammerbezirks. Zur Unterstützung der Wirtschaft und zur Gestaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fasst dieses höchste IHK-Gremium Positionen und Beschlüsse. Auch bestimmt es über die wesentlichen Eckpunkte der IHK-Arbeit, den Haushalt und die Höhe der Beiträge. Alle fünf Jahre wird die Vollversammlung in einem demokratischen Prozess aus der Unternehmerschaft gewählt. Im Oktober 2020 steht die nächste Wahl an. Jedes IHK-Mitglied hat bei der Wahl eine Stimme. Nutzen Sie Ihre Stimme und wählen Sie aus Ihren Reihen die Vertreter Ihrer Interessen!

3. ANSPRECHPARTNER FÜR DIE POLITIK

Ihre gesetzliche Pflichtmitgliedschaft sichert die politische Neutralität und garantiert die Unabhängigkeit der Wirtschaft. Dadurch sind wir ein verlässlicher und seriöser Ratgeber für die Politik.

4. PRIVAT STATT STAAT

Einige Aufgaben wurden uns vom Staat übertragen. Bekannteste Beispiele sind die Berufsausbildung oder die Bescheinigungen im internationalen Warenverkehr. Ohne die IHK müsste der Staat diese Aufgaben mit zusätzlichem Verwaltungsaufwand bestreiten: Allein in der Berufs- und Weiterbildung der IHK Erfurt engagieren sich rund 1.750 ehrenamtliche Prüfer.

5. UNTERNEHMERISCHE SOLIDARGEMEINSCHAFT

Das Solidarprinzip in der Finanzierung kommt besonders kleinen Unternehmen zugute, die mit sehr geringen oder auch keinen Beiträgen die Leistungen der IHK nutzen. Außerdem engagieren sich viele Unternehmer ehrenamtlich zum Wohle der gesamten Thüringer Unternehmerschaft. Diese Eigenfinanzierung durch die Unternehmen garantiert die notwendige finanzielle Unabhängigkeit der Organisation der Wirtschaft vom Staat.

6. WELTWEIT STARKER VERBUND

Regional, national, europaweit und weltweit ist die IHK-Organisation an der Seite ihrer Unternehmen. Der DIHK vertritt die Interessen der Unternehmer auf nationaler und europäischer Ebene. Die Deutschen Auslandshandelskammern sind in 92 Ländern an 140 Standorten vertreten. Vor Ort bietet Ihre IHK durch Netzwerke und Arbeitskreise unternehmerisches Know-how.

7. RATGEBER FÜR IHR INTERNATIONALES GESCHÄFT

Die internationalen Märkte bieten eine gute Möglichkeit, das eigene Geschäft auszubauen. Damit der Schritt in internationale Märkte ein Erfolg wird, stehen wir beratend und unterstützend zur Seite. Ca. 8.000 Dokumente werden jährlich im internationalen Warenverkehr ausgestellt bzw. bescheinigt.

8. WEGBEREITER FÜR DIE ZUKUNFT

Hervorragend qualifizierte Fachkräfte sichern die Zukunft des Wirtschaftsstandortes in Nord-, Mittel- und Westthüringen. Wir stehen für das duale Berufsbildungssystem und

betreuen pro Jahr etwa 8.500 Ausbildungsverhältnisse in den IHK-Mitgliedsbetrieben. Darüber hinaus profitieren Sie von neutralen Weiterbildungsberatungen und -angeboten an.

9. HELFER IN RECHTS- UND STEUERFRAGEN UND UNTERSTÜTZER FÜR GRÜNDER

Das Labyrinth an bürokratischen Vorschriften und Veränderungen im Wirtschaftsrecht ist eine ständige Herausforderung für unsere Unternehmen. Wir geben nicht nur Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen ab, sondern unterstützen auch mit Erstauskünften oder Musterverträgen in vielen für Unternehmen relevanten Rechtsbereichen. Gründer unterstützen wir mit Einstiegsgesprächen und Individualberatungen zum Geschäftskonzept oder zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

10. INFORMATIONEN, INFORMATIONEN, INFORMATIONEN

Zu vielen Fragen Ihrer unternehmerischen Praxis halten wir Unterstützungsangebote bereit. Damit Informationen, die für Ihre betriebliche Praxis wichtig sind, auch verlässlich und rechtzeitig bei Ihnen ankommen, gibt es verschiedene Wege.

Sie informieren sich auf unserer Homepage.

www.erfurt.ihk.de

Sie beziehen unseren wöchentlichen Newsletter.

www.erfurt.ihk.de/newsletter

Sie abonnieren unser Wirtschaftsmagazin.

erfurt.ihk.de/wima

Nutzen Sie Ihren IHK-Service!



Stimme der jungen Wirtschaft

#Anpacken, #Netzwerken und #Begeistern



Lena Moritz, Stefan Moritz (Geschäftsführer Weinrich Office GmbH)

„Als ich kurz nach der Wende nach Thüringen gegangen bin und die Weinrich Office GmbH gründete, habe ich nach einem Unternehmer*innen Netzwerk gesucht, in dem es darum ging anzupacken, sich herauszufordern und den anderen dabei immer vertrauen zu können. All das habe ich in meiner Zeit bei den Wirtschaftsjunioren Thüringen erleben dürfen und nebenbei auch großartige Freunde gefunden, mit denen ich heute noch regelmäßig an den Gardasee fahre!“ erklärt mein Vater Stefan Moritz,

als ich ihn frage, was ihn damals bewegt hat ein Wirtschaftsjunior zu sein.

Durch seinen Enthusiasmus fiel es mir nicht schwer mich nach meinem Start bei der Weinrich Office GmbH in Erfurt für eine Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsjunioren zu entscheiden. Der Erfahrungsaustausch zu Themen wie Unternehmensnachfolge, Mitarbeiterführung oder Unternehmensentwicklung in vertrauensvoller Atmosphäre ist für mich aktuell beson-

ders bereichernd. Neben dem Erfahrungsaustausch engagieren sich die Wirtschaftsjunioren auch im sozialen Bereich und haben das Projekt „Jugend stärken – 1000 Chancen“ ins Leben gerufen, welches das Ziel verfolgt jungen Menschen mit schlechten Startchancen erste Einblicke in die lokale Arbeitswelt zu geben. Als zukünftige Unternehmensnachfolgerin ist mir die Jugendförderung sehr wichtig und daher haben wir als Weinrich Office GmbH im letzten Jahr am bundesweiten Aktionstag „Ein Tag Azubi“ teilgenommen. Zusätzlich unterstützte ich das Projekt in diesem Jahr als Projektleitung und freue mich auf weitere spannende Aktionen.

Und zuletzt gilt natürlich, wer viel arbeitet, darf auch feiern! Ich freue mich schon auf die nächste legendäre WJ Party nach der Corona Zeit.



MACHT MIT!

Ihr Ansprechpartner

Katrin Muhs

☎ 0361 34 84-178

@ muhs@erfurt.ihk.de

ANZEIGE

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

GOLDBECK
5 GRÜNDE
★★★★★
jetzt zu bauen
goldbeck.de/
5gruende

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen
Thöreyer Straße 1, 99334 Amt Wachsenburg, OT Ichtershausen
Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

GOLDBECK





Cybercrime

Angriff auf die Wirtschaft

Das durch die Medien vermittelte Bild von Cyberangriffen ist meist das Gleiche: Die Kapuze tief ins Gesicht gezogen sitzt ein Hacker vor seinem Rechner, flimmernde Codezeilen laufen über den Bildschirm, Finger hasten über die Tastatur. Einen Energydrink später der triumphale Ausruf: „Ich bin drin!“ So plakativ und wirklichkeitsfern diese Darstellung ist, so real ist die Gefahr dahinter.

Knapp die Hälfte aller Unternehmen in Deutschland sind bereits Opfer einer Cyberattacke gewesen. Die häufigsten Vorfälle sind dabei Diebstähle von IT- oder Telekommunikationsgeräten, sensiblen digitalen Daten und Informationen. Entgegen der intuitiven Erwartung sind Unternehmen mit hohem Digitalisierungsniveau seltener betroffen als Unternehmen mit niedrigem Digitalisierungsniveau. Cyber-Spionage ist abseits von Filmen und weltweiten Meldungen großer Konzerne längst bei der regionalen mittelständischen

Wirtschaft angekommen. Neben einem jüngsten auch in den Medien präsentem Fall hat die IHK auch Kenntnis über weitere Angriffe auf regionale Unternehmen. In einer zunehmend digitalen und vernetzten Welt scheint diese Entwicklung unausweichlich. Vor diesem Hintergrund hat es sich die IHK Erfurt zur Aufgabe gemacht, die Unternehmen beim Thema IT-Sicherheit vielfältig zu unterstützen. Hierzu hat die Kammer in den vergangenen Wochen ein starkes Netzwerk aus Sicherheitsbehörden, Experten und IT-Dienstleistern aufgestellt.



© airfoto, Michael Reichel

Das Landeskriminalamt Thüringen berichtete in einer gemeinsamen Pressekonferenz darüber, dass seit Beginn der COVID-19-Pandemie ein Anstieg des Gefahrenpotentials verzeichnet werden konnte. Phishing-Versuche, Fake-Shops und dubiose „Coronavirus-Heimtests“ zielen zwar häufig auf Privatnutzer, können Schadsoftware aber auch auf Firmenrechner bringen. Zur Häufigkeit von Cyberangriffen ist davon auszugehen, dass die von der Polizei erfassten Zahlen längst nicht das gesamte Ausmaß widerspiegeln: Nur jeder sechste Betroffene erstattet Anzeige, die Dunkelziffer der Delikte ist also hoch. Nicht verwunderlich, denn der größte Schaden und Kostenverursacher in Folge von Cyberangriffen ist für viele Unternehmen der Imageverlust bei Kunden und Lieferanten.

Nicht nur die Quantität der Fälle nimmt zu, sondern auch die Qualität. Ein Beispiel für die zunehmende Professionalisierung von Cyberangriffen gegen KMU ist der gezielte Einsatz von Ransomware als Druckmittel für Erpressungszahlungen. Dabei verhindert ein Trojaner die Nutzung der eigenen IT-Infrastruktur des Unternehmens. Je nach Qualität des Cyberangriffs gehen Versicherungsexperten von Kosten zwischen 10.000 und 25.000 Euro pro Schadensfall für kleine Unternehmen aus, bei mittelgroßen Unternehmen von bis zu 10 Millionen Euro.

Doch Unternehmen sind der Bedrohung keinesfalls schutzlos ausgeliefert. Ein gutes IT-Sicherheitskonzept und die Durchführung

der entsprechenden Maßnahmen bewirkt viel. Selbst im Schadensfall gilt: Die Höhe des entstehenden Schadens hängt auch davon ab, ob beispielsweise Datensicherungen vorliegen und wie weit ins Unternehmensnetzwerk Schadsoftware vordringen konnte. Ein Ausgangspunkt für die Überprüfung der eigenen Sicherheitsmaßnahmen ist das IT-Grundschutz-Kompodium des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Grundsätzlich sind KMU im Bereich der IT-Sicherheit gut aufgestellt. Nach einer Befragung des BSI werden zwei Drittel der in Anlehnung an den IT-Grundschutz abgefragten IT-Sicherheitsmaßnahmen in den Unternehmen umgesetzt. In den Bereichen Datensicherung, Schwachstellen und Sicherheitsupdates werden sogar überdurchschnittlich viele Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt.

„Erheblichen Nachholbedarf hingegen haben viele Unternehmen in den Bereichen der geschäftskritischen IT-Sicherheitsprozesse, dem Umgang mit Sicherheitsvorfällen und dem Notfallmanagement.“

Die notwendigen Prozesse eines IT-Sicherheitsmanagements sind weder durchgehend vorhanden noch standardisiert. Deutlich zeigen sich hier auch die Auswirkungen des Fachkräftemangels: Nur jedes zweite Unternehmen hat beispielsweise einen IT-Sicherheitsverantwortlichen. Eine Möglichkeit kann hier das Outsourcing der IT an kompetente Anbieter sein.

Nicht immer droht die Gefahr jedoch von außen: Auch Mitarbeiter können durch unvorsichtiges Verhalten unabsichtlich zu Sicherheitsrisiken werden. So stellen beispielsweise verbreitete Verhaltensweisen wie das Notieren von Passwörtern oder das Teilen von Passwörtern mit Kollegen Risiken dar. Auch das Sichern von Daten auf privaten Speichermedien oder das Senden der Daten mit der privaten E-Mailadresse gefährdet die IT-Sicherheit. Eine Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Risiken kann diesen Faktor minimieren. So kann den Mitarbeitern beispielsweise gezeigt werden, wie man Passwörter sicher verwaltet.

Auch Dienstleister oder Kunden, die in das IT-System des Unternehmens eingebunden sind, stellen Angriffspunkte dar und sind somit Sekundärziele von Hackern. Hier ist es wichtig, dass dem Unternehmen die Details der IT-Infrastruktur bekannt sind: Welche Nutzer bewegen sich im Netzwerk, welche Zugriffsrechte sind vergeben, welche Verschlüsselung wird benutzt? Grundsätzlich sollten immer nur so viele Berechtigungen wie nötig an die Nutzer eines Systems vergeben werden.

Cyberkriminalität stellt ein ernstzunehmendes Risiko dar. Doch schon durch vergleichsweise einfache Methoden, wie beispielsweise die Schulung der eigenen Mitarbeiter, können Unternehmen zum Schutz ihrer IT-Systeme beitragen. Kommt es trotz aller Maßnahmen zum Schadensfall, ist es wichtig, schnell zu reagieren. Mögliche Maßnahmen und Ansprechpartner finden Sie auf den nächsten Seiten.

Wie steht es um die Sicherheit von Unternehmen in Thüringen?

Interview mit Jens Kehr, Präsident des Landeskriminalamtes Thüringen

Jens Kehr blickt auf eine lange Karriere als Polizist zurück. Im Jahr 1987 kam er zur Polizei, genau genommen zur Kriminalpolizei. Nach zahlreichen Verwendungen bei der Thüringer Polizei und im Innenministerium kehrte er deshalb 2018 in gewisser Weise zu seinen beruflichen Wurzeln zurück: Seitdem ist er Präsident des Thüringer Landeskriminalamtes. Im Interview spricht er nicht nur über Kriminelle, sondern auch über fahrlässige Mitarbeiter und über eine Kooperation mit der IHK Erfurt, die „gut wird“.

HERR KEHR, WAS IST DAS EIGENTLICH AUS POLIZEILICHER SICHT: SICHERHEIT FÜR UNTERNEHMEN?

Kehr: Wir verstehen unter Sicherheit für Wirtschaft, wenn Unternehmen gefahr- und schadensfrei planen, entwickeln und produzieren können. Also, ohne dass Produktion oder wesentliche Prozesse gestört werden, ohne dass wichtige Informationen aus der Firma abfließen. Dass wir diese Sicherheit sehr umfassend gewährleisten können, ist unser Beitrag zum

wichtigen Standortfaktor Sicherheit im Freistaat Thüringen.

WIE STEHT ES DENN UM DIE SICHERHEIT VON UNTERNEHMEN IN THÜRINGEN, UM DIESEN STANDORTFAKTOR?

Kehr: Wir sind ein sehr ländlich geprägtes Bundesland, mit sehr vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen. Im Vergleich zur Lage in den Ballungszentren haben wir deshalb eine sehr gute Sicherheitssituation, auch für unsere Unternehmen. Aber trotzdem gibt es natürlich auch bei uns Kriminalität, von der ebenso Unternehmen betroffen sind. Das ist ein Aufgabenfeld für uns als Polizei, das wir noch stärker in den Blick nehmen wollen. Unsere Kooperation mit der IHK Erfurt ist dabei ein wichtiger Baustein.

NENNEN SIE DOCH BITTE MAL EIN AKTUELLES UND KONKRETES BEISPIEL AUS DER ARBEIT DES LANDESKRIMINALAMTES, IN DESSEN ZENTRUM EIN UNTERNEHMEN STAND.

Kehr: Wir arbeiten mit allen Firmen, die unsere

Hilfe in Anspruch nehmen, vertrauensvoll zusammen. Deshalb werde ich öffentlich keine Namen von Unternehmen nennen...

... WENN SIE ES ABSTRAKT SCHILDERN, REICHT DAS.

Kehr: Wir haben zum Beispiel vor Kurzem in einem Unternehmen ermittelt, dessen IT-Systeme komplett lahmgelegt worden sind. Das hat dann unter anderem zu Produktionsausfällen geführt, alle Verbindungen der Firma zu Kunden und Lieferanten mussten deswegen gekappt werden. Alles hochproblematisch für ein Unternehmen also. Nachdem wir die Ermittlungen in der Firma aufgenommen hatten, hat sich schließlich ein Mitarbeiter des Unternehmens dazu bekannt, dass er bei einer Routinewartung der Firmensoftware einen schweren Fehler gemacht hat. Er hatte ein kleines Programm geschrieben, das sich wie ein Wurm durch die gesamte Serverstruktur des Unternehmens gefressen hatte.

WIE GEWÄHRLEISTEN UNTERNEHMEN EIN MÖGLICHT GROSSES MASS AN SICHERHEIT?

Kehr: Prävention ist da ganz wichtig. Und die muss eben genau so umfassend und vielfältig gedacht werden, wie alle Kernprozesse in Unternehmen.

... KÖNNEN SIE ES TROTZDEM AN EIN PAAR BEISPIELEN KONKRET MACHEN?

Kehr: Es gilt, im digitalen wie im analogen Bereich, dass ich alle Zugangspunkte zu meiner Firma, zu meinem Geschäft, zu meiner Praxis möglichst gut absichere. So, wie ich also die Tore, Türen und Fenster, die zu meinem Firmengelände führen, mit Sicherheitsschlössern und vielleicht auch Kameras und Gittern sichere, so muss ich meine IT-Struktur mit Firewalls und anderen Schutzprogrammen absichern. Außerdem ist es ganz wichtig, Updates für Software so schnell wie möglich einzuspielen. Dazu muss ich mich und auch meine Mitarbeiter ständig und dauerhaft sensibilisieren, welche vielfältigen Gefahren für das Unternehmen da draußen überhaupt lauern. In Unternehmen müssen Schadensfälle durchdacht und durchgespielt werden, ehe



© airfoto, Michael Reichel

sie passieren. Dazu gehört auch, dass ich in meinem Unternehmen definiere, was besonders schützenswert ist: bestimmtes Wissen, bestimmte Maschinen, bestimmte Waren... Das muss ich dann auch besonders schützen. Denn es gilt immer noch der alte Satz: Wer alles schützt, schützt nichts.

EHRlich GESAGT, KLINGT DAS ALLES NACH SELBSTVERSTÄNDLICHKEITEN...

Kehr: Da haben Sie Recht.

WOLLEN SIE ALSO DAMIT SAGEN, SIE SEHEN BEI DER SENSIBILITÄT IN DER THÜRINGER WIRTSCHAFT FÜR MÖGLICHE BEDROHUNGEN IHRER SICHERHEIT NOCH VIEL POTENZIAL?

Kehr: Erhebliches Potenzial – wie es die Erfahrungen aus unseren Einsätzen bestätigen.

WAS KANN DANN DIE POLIZEI TUN, UM DIE UNTERNEHMEN IN THÜRINGEN BEI DER PRÄVENTION ZU UNTERSTÜTZEN – UND SO AUCH ETWAS VON DEM „ERHEBLICHEN POTENZIAL“ ZU AKTIVIEREN?

Kehr: Wichtig ist zu verstehen, dass unsere erste Aufgabe natürlich die Strafverfolgung ist. Dass wir also vor allem dann zum Einsatz kommen, wenn Unternehmen Opfer von Kriminalen geworden sind. Und ich will betonen, dass es dann entscheidend ist, dass die Firmen sich so früh wie möglich an uns wenden und Vertrauen zu uns haben. Ich weiß, dass in der Wirtschaft viele zum Beispiel fürchten, wir würden als erstes alle Firmencomputer rausschleppen, wenn sich Unternehmen an uns wenden, nachdem sie Opfer von Cyberkriminellen geworden sind. Das machen wir natürlich nicht.

UND IN DER PRÄVENTION?

Kehr: Da können wir Unternehmen vor allem helfen, indem wir Informationen vermitteln – also etwa über neue Tatbegehungsweisen informieren, ob Täter neue Technik einsetzen, darüber, wo es aktuell räumliche Kriminalitätsschwerpunkte gibt, wo sich Tatserien abzeichnen. Das gilt für den digitalen ebenso wie für den analogen Bereich und ist genau das, was wir über die Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer erreichen wollen: Wissen vermitteln. Denn wir können ja nicht direkte Beziehungen zu tausenden Firmen unterhalten. Doch über diesen Partner wird es uns möglich sein, mittelständische Betriebe in der Metallindustrie ebenso über Aktuelles zu informieren wie die Inhaber von kleinen Geschäften. Das wird gut.

Interview: Sebastian Haak

LKA und IHK Erfurt unterzeichnen Kooperationsvertrag zur Unterstützung regionaler Unternehmen

Die zunehmende Digitalisierung und der damit verbundene Anstieg von Cybercrime erfordern neue und engere Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden mit der Wirtschaft. Die IHK Erfurt mit ihren fast 60.000 Mitgliedsunternehmen in Nord-, Mittel- und Westthüringen ist deshalb ein wichtiger Partner für das LKA. Die Kooperation wird künftig gemeinsam einen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit und dem Schutz kleiner und mittelständischer Unternehmen vor Kriminalität leisten.

GEGENSTAND DER KOOPERATION

Die Zusammenarbeit zwischen der IHK Erfurt und LKA Thüringen hat im Wesentlichen kriminalpräventiven Charakter. Neue Kriminalitätsphänomene werden früher erkannt. Durch Netzwerkarbeit, Publikationen, Beratung und Veranstaltungen soll das Wissen um Gefährdungslagen, Präventionsmöglichkeiten und das richtige Verhalten von Unternehmen im Schadensfall vermittelt werden. Unternehmen werden zu den Themenfeldern wie Produkt- und Markenpiraterie, Korruption, Wirtschaftsspionage und Sabotage informiert und aufgeklärt. Sie erfahren nützliche Hinweise zu besonderen Begehungsweisen bei Firmeneinbrüchen, Brandstiftungen und Sachbeschädigungen sowie die Warnung vor neuen Phänomenen und Methoden.

Ein Schwerpunkt der Kooperation ist der Schutz vor Cybercrime. Das TLKA ist mit der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime für Unternehmen

und Institutionen (ZAC) bereits ein kompetenter Ansprechpartner bei IT-Sicherheitsvorfällen. Durch die Vernetzung der ZAC zum BKA, den ZACs der anderen Bundesländer und der Mit-

gliedschaft in der Allianz für Cybercrime ist eine schnelle und aktuelle Weitergabe von Informationen und die Einleitung von Erstmaßnahmen zum besseren Schutz der Unternehmen möglich.



Jens Kehr, Präsident LKA Thüringen und Dr. Cornelia Haase-Lerch, Hauptgeschäftsführerin IHK Erfurt, unterzeichnen Kooperationsvertrag.

Leichtfertigkeit, Unwissenheit und Berührungsangst – die besten Freunde von Cybercrime

Milen Volkmar ist Geschäftsführerin der Q-Soft GmbH, einem erfahrenen, lokalen Spezialisten im Bereich IT-Sicherheit sowie die stellvertretende Vorsitzende vom ITnetzwerk Thüringen. Wir haben mit ihr über die Entwicklung von Hackerangriffen, die größten Sicherheitslücken regionaler Unternehmen und darüber, wie sich Firmen vor Angriffen schützen können, gesprochen.

VIELE KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN UNTERSCHÄTZEN DIE GEFAHR, OPFER EINES CYBERANGRIFFS ZU WERDEN. WIE SIND IHRE ERFAHRUNGEN?

Volkmar: Dies kann ich durchaus bekräftigen. Besonders der Mittelstand ist betroffen und gefährdet, da die Gefahr von Cyber-Angriffen unterschätzt wird oder auch die personellen Ressourcen fehlen, sich mit dem Thema IT-Sicherheit zu beschäftigen. Man sieht auch häufiger, dass mittelständische Unternehmen nicht wahrnehmen, dass sie schützenswerte Daten in ihrem Unternehmen haben. Hier liegt der Fokus eher auf den wertschöpfenden Prozessen des Unternehmens, wie der Produktion. Das aber genau diese Prozesse von einem Cybercrime-Angriff bedroht sind, unterschätzen die Meisten.

IST DIE ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG UND VERNETZUNG MEHR CHANCE ODER RISIKO FÜR DIE FIRMEN?

Volkmar: Digitalisierung ist Fluch und Segen zugleich. Je mehr Geräte, Prozesse oder auch Mitarbeiter miteinander vernetzt sind, umso größer sind die Angriffsflächen. Daher ist es unverzichtbar bei einer Digitalisierungsstrategie, die IT-Sicherheit als einen zentralen Aspekt zu betrachten.

NEHMEN DIE ANGRIFFE MIT DER CORONA-PANDEMIE ZU?

Volkmar: Ich würde nicht sagen, dass die Anzahl der Angriffe zwangsläufig zunimmt, eher, dass die Angriffsfläche größer wird. Ein wichtiges Thema hierbei ist das Home-Office. Viele Mitarbeiter werden in das Home-Office geschickt, ohne klare Arbeitsanweisungen zur verantwortungsvollen Nutzung von mobilen Endgeräten. Wählt man sich mit einem solchen Gerät in ein öffentliches WLAN-Netz, kann es schnell zu einem Angriff von außen auf das Firmennetzwerk kommen. Hinzu kam, dass auch viele Mitarbeiter auf persönliche End-

geräte zurückgreifen mussten. Kommt es nun zu einem Verlust des Geräts oder gar zu einer Cybercrime-Attacke, können neben den persönlichen Daten eben auch dienstliche Daten geklaut werden. Der Arbeitgeber hat hierbei aber keinerlei Handhabe.

WIE LANGE DAUERT ES, BIS EIN ANGRIFF ENTDECKT WIRD?

Volkmar: Ohne ein effektives Monitoringsystem, mit welchem man seine IT-Infrastruktur überwacht und Eindringlinge feststellt, können Angriffe auch erst nach Wochen oder Monaten entdeckt werden. Hierbei helfen bereits kleine Lösungen wie Firewalls oder Virens Scanner, denn 99,9 Prozent der Schwachstellen sind bereits seit 12 Monaten bekannt.

GLAUBEN SIE, DASS DAS BEWUSSTSEIN FÜR IT-SICHERHEIT VIELEN UNTERNEHMEN NOCH FEHLT?

Volkmar: Im mangelnden Bewusstsein zur IT-Sicherheit und insbesondere auch darüber, welche Daten schützenswert sind, liegt das Grundproblem. Unternehmen werden leider immer erst aktiv, wenn etwas passiert – an dieser Stelle ist es aber bereits schon zu spät. Meines Erachtens nach, fängt das Bewusstsein für IT-Sicherheit bereits in der Schule an. Wenn unsere Nachwuchsfachkräfte bereits damit aufwachsen, zu wissen, wie man persönliche Daten im Internet schützt, welche Daten man lieber nicht preisgeben sollte und wie man sich verhält, wenn einem ein Datenschutzproblem auffällt, dann wäre es ein leichtes, dieses Bewusstsein auch in das Arbeitsleben zu übertragen.

WO LIEGEN DIE GRÖSSTEN SICHERHEITSLÜCKEN BEI DEN UNTERNEHMEN IN THÜRINGEN? UND WARUM REICHT EINE GUTE FIREWALL NICHT?

Volkmar: Das größte Einfallstor ist tatsächlich der Mitarbeiter. Social Engineering ist hierbei



das Stichwort. Hierbei werden E-Mails mit bekannten Absenderadressen oder im ersten Moment plausiblen Inhalten getarnt. Öffnet man Anhänge, sind hier meist Viren versteckt. Auch ein Anruf in der Zentrale kann schnell Auskunft über Personaldaten, Termine oder andere Insiderinformationen verschaffen. Daher ist die Mitarbeitersensibilisierung das A und O wenn es um IT-Sicherheitsstrategien im eigenen Unternehmen geht. Weiterhin zählen eine fehlende IT-Dokumentation und nicht durchgeführte Sicherheitsupdates zu den größten Sicherheitslücken. Diese lassen sich durch einfach zu implementierende Prozesse und Tools schnell und effektiv schließen.

WAS RATEN SIE UNTERNEHMEN, UM SICH VOR ANGRIFFEN ZU SCHÜTZEN?

Volkmar: Zunächst müssen sich Unternehmen bewusst werden, welche schützenswerten Daten vorliegen. Diese werden auch gern als Kronjuwelen des Unternehmens bezeichnet. Im Nachgang ist es wichtig, mögliche Schwachstellen im Schutz der Kronjuwelen zu identifizieren. Hierzu können sogenannte Penetrationstests durchgeführt werden. Hat man die Schwachstellen gefun-

den, müssen diese geschlossen werden und es muss dafür gesorgt werden, dass weitere Schwachstellen nicht mehr entstehen. Hierzu werden präventive Maßnahmen umgesetzt – Tools, Prozessdefinitionen, Notfallhandbücher oder ein komplettes ISMS (Information Security Management System). Im Laufe dieses gesamten Prozesses müssen alle Mitarbeiter des Unternehmens sensibilisiert werden. Dies

ist ein fortlaufender Prozess, welcher zyklisch von neuem beginnt (z.B. bei Einführung einer neuen Software oder neuer Hardware) – ganz nach dem Motto: Plan > Do > Act > Check.

WIE SOLLTEN UNTERNEHMEN BEI EINEM ANGRIFF REAGIEREN?

Volkmar: Zeit ist bei einem Angriff der entscheidende Faktor – je schneller man einen An-

griff aufspürt, umso mehr Daten können gerettet werden. Das infizierte Gerät sollte sofort vom Netzwerk getrennt werden und ist ein Netzwerk bereits befallen, muss dieses sofort abgeschaltet werden. Ist dies erfolgt, sollte man sowohl die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) anrufen und wenn vorhanden, seinen IT-Dienstleister für IT-Sicherheit informieren.

Interview: Romy Ziegler

Home-Office: Ansatz und Chance für mehr IT-Sicherheit

Die Corona-Pandemie zwang viele Unternehmen, ihren Mitarbeitern kurzfristig die Möglichkeiten einzuräumen, von zu Hause aus zu arbeiten. Eine große Herausforderung, wenn Home-Office bis dahin kein erprobtes Konzept im Unternehmen war.



Die im April durchgeführte Eset-Studie zeigt, dass deutschlandweit 41 Prozent der Beschäftigten aufgrund der Coronavirus-Krise von zu Hause aus arbeiten. Fast 70 Prozent gingen erst aufgrund der Pandemie ins Home-Office. Neben organisatorischen Regelungen mussten dafür besonders die Maßnahmen der IT-Sicherheit angepasst werden. Der Ernstfall hat bei vielen Unternehmen Schwachstellen in Security-Konzepten sichtbar gemacht. Das zeigt deutlich: IT-Sicherheitskonzepte müssen grundlegend überarbeitet werden, nicht nur für den Krisenfall. Auch nach der Krise werden viele Unternehmen nicht zu ihren gewohnten Betriebsabläufen zurückkehren – 29 Prozent der Beschäftigten wollen weiterhin einen Tag der Woche im Home Office verbringen, 31 Prozent möchten flexibel entscheiden können, ob sie im Heimbüro oder an ihrem Arbeitsplatz im

Unternehmen tätig sind. 8 Prozent können sich sogar vorstellen, vollständig auf einen festen Arbeitsplatz zu verzichten. Auf diese Bedürfnisse müssen Unternehmen auch langfristig eingehen und Arbeitsplatzmodelle gegebenenfalls anpassen. Für die IT-Security bedeutet das: Aus derzeitigen Notlösungen müssen sinnvolle, langfristig durchführbare Konzepte für das ortsunabhängige Arbeiten entwickelt werden.

Ein wichtiger Ansatzpunkt hierfür ist die technische Ausstattung der Mitarbeiter. Kurzfristig waren viele Arbeitnehmer gezwungen, von zu Hause aus mit Privatgeräten zu arbeiten. Nur 27 Prozent der Befragten wurden vom Arbeitgeber komplett mit für die Arbeit nötiger Technik ausgestattet. Doch die Nutzung privater Geräte kann einen sensiblen Schwachpunkt für die IT-Sicherheit darstellen. Noch wichtiger

als die technische Ausstattung der Mitarbeiter ist jedoch die Sensibilisierung derselben. Im Home-Office liegt die Verantwortung für die IT-Sicherheit plötzlich bei den Mitarbeitern selbst. Das dafür nötige Bewusstsein und die Kompetenz hierfür sind aber nicht immer vorhanden. Der wichtige Grundsatz lautet: die Mitarbeiter nicht allein lassen. Für die Arbeit von zu Hause aus müssen nachvollziehbare und umsetzbare Sicherheitsleitfäden entwickelt werden.

Eine Umfrage der Computerwoche zeigt, dass hier noch viel Nachholbedarf besteht: nur 65 Prozent der Befragten geben an, dass ihr PC passwortgeschützt ist. 61 Prozent haben ein Virenschutzprogramm installiert, 37 Prozent nutzen eine VPN-Verbindung. Ganze 12 Prozent geben an, dass sie keine besonderen Sicherheitsmaßnahmen im Home-Office ergriffen haben. Wenn Arbeitsgeräte die Laptops und Smartphones im Home-Office auch für private Zwecke verwendet werden, muss man bei Rückkehr an den Firmenarbeitsplatz damit rechnen, dass die erneute Integration der Geräte ins Firmennetzwerk nicht risikolos ist.

FESTSTEHT, DASS DIE DURCH DIE KRISE SICHTBAR GEWORDENEN SICHERHEITSPROBLEME ZU EINER GRUNDLEGENDEN VERÄNDERUNG IN DER IT-SICHERHEIT FÜHREN MÜSSEN. HOME-OFFICE BIETET DIE MÖGLICHKEIT, DAS THEMA IT-SICHERHEIT AUFZUGREIFEN, BEWUSSTSEIN ZU SCHAFFEN UND EIGENVERANTWORTUNG ZU STÄRKEN.

Dos and Don'ts der IT-Sicherheit

Zehn Tipps für mehr Sicherheit im Unternehmen und mehr Bewusstsein für das Thema Cybercrime

1. ERKENNEN SIE SOCIAL HACKING

Seien Sie zurückhaltend mit der Weitergabe vertraulicher Informationen, egal ob zu Firmenangelegenheiten oder zu Mitarbeiterdaten. Stellen Sie Rückfragen bei Anfragen per Telefon oder E-Mail, die Ihnen ungewöhnlich vorkommen.

2. ARBEITEN SIE MIT SICHERER HARD- UND SOFTWARE

Sicherheitsupdates für Betriebssysteme und installierte Programme sollten immer zeitnah durchgeführt werden. Achten Sie darauf, dass eine Virenschutzsoftware und eine Firewall installiert sind. Erstellen Sie regelmäßig Backups. Nutzen Sie für die Arbeit keine öffentlichen Geräte, beispielsweise in Internet-Cafés.

3. NUTZEN SIE KEINE PERSÖNLICHEN GERÄTE

Persönliche Geräte, wie Smartphones und USB-Sticks können mit Schadsoftware belastet sein. Sprechen Sie die Nutzung privater Geräte am Arbeitsplatz mit Ihrer IT-Abteilung ab.

4. INSTALLIEREN SIE PROGRAMME NICHT SELBSTSTÄNDIG

Benötigen Sie nicht installierte Software, sprechen Sie das mit der IT-Abteilung ab. Oft regeln Unternehmensvorgaben, welche Software erlaubt ist und aus welcher Quelle sie zu beziehen ist.

5. VERWENDEN SIE SICHERE PASSWÖRTER

Sichere, komplexe Passwörter bestehen aus Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen. Benutzen Sie mindestens acht Zeichen, besser sind 12. Eine noch höhere Sicherheit können Ihnen Zwei-Faktor-Authentifizierungen bieten.

6. ÜBERPRÜFEN SIE E-MAILS

Prüfen Sie bei E-Mails die Absenderadresse. Öffnen Sie keine verdächtigen Mails und öffnen Sie keine Links oder Anlagen in Mails unbekannter Absender.

7. ÜBERPRÜFEN SIE INTERNETSEITEN

Genau wie in E-Mails können auch auf

Internetseiten Gefahren versteckt sein. Klicken Sie nicht auf dubiose Links und laden Sie keine nicht klar identifizierbaren Dateien herunter.

8. SCHÜTZEN SIE SICH VOR OFFLINE-HACKING

Schreiben Sie Passwörter nicht auf und lassen sie sensible Daten, Ausdrucke und Merkzettel nicht offen auf dem Schreibtisch liegen. Schließen Sie Dokumente sicher weg und benutzen Sie einen Aktenvernichter.

9. SICHERN SIE BEI VERLASSEN IHREN ARBEITSPLATZ

Wenn Sie Ihren Arbeitsplatz verlassen, sperren Sie Ihren Computer und schließen Sie sensible Dokumente weg. Für Ihre Geräte können Sie auch eine automatische Sperrung einstellen.

10. FRAGEN SIE NACH

Scheuen Sie sich nicht davor nachzufragen. Wenn Sie Fragen haben, oder Ihnen etwas verdächtig vorkommt, wenden Sie sich an Ihre IT-Abteilung.

Ansprechpartner zum Thema Cybercrime

Landeskriminalamt Thüringen / ZAC

Für Angelegenheiten und Anzeigen im Zusammenhang mit Cybercrime hält das LKA die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) vor.

☎ 0361 574314545

IHK Erfurt

Im Bereich Cybercrime ist auch die IHK ein erster Ansprechpartner. Sie hält hierfür Informationen zur Prävention bereit, organisiert Veranstaltungen und vermittelt Ansprechpartner und Hilfestellungen sowohl präventiv als auch bei einem möglichen Fall von Kriminalität.

• Ansprechpartner:

Matthias Zrubek

☎ 0361 3484-239, @ zrubek@erfurt.ihk.de

Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0

Das Thüringer Kompetenzzentrum ist ein gemeinsames Projekt der IHK Erfurt, HWK Erfurt und der Technischen Universität Ilmenau und wird gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Als erste Anlaufstelle zu Fragen rund um die Digitalisierung steht das Thüringer Kompetenzzentrum auch zum Thema IT-Sicherheit als kompetenter Ansprechpartner bei spezifischen Fragen oder im Rahmen einer Erst- und Orientierungsberatung zur Verfügung. Es begleitet Unternehmen auf Ihrem Weg zur Digitalisierung. Neben individuellen Beratungen bietet es auch auf Thüringer KMU zugeschnittene Informationsveranstaltungen an, so auch zum Thema IT-Sicherheit.



Wie können sich Unternehmen schützen?

Ein Video vom Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0

• Ansprechpartner:

Dr. Sebastian Gerth

@ wirtschaft@thueringen40.de

🌐 thueringen40.de

ITnet Thüringen

Ist ein Netzwerk regionaler IT-Dienstleister mit Fokus auf den Bereich IT-Sicherheit. Es bietet Beratungs- und Unterstützungsleistungen, vertritt die Interessen der IT-Branche und gestaltet die strategische Entwicklung von IT in Thüringen.

🌐 itnet-th.de

Mehr digitale Sichtbarkeit für Thüringer Tourismusbetriebe

Start für die Thüringer Content Architektur Tourismus – kurz ThüCAT. Mit der neuen Tourismusdatenbank können digitale Inhalte organisiert werden, um so die Aufmerksamkeit für Angebote aus Thüringen zu erhöhen.

Lange wurde an der Entwicklung gearbeitet – jetzt ist sie an den Start gegangen, die Thüringer Tourismusdatenbank „ThüCAT“. Als Open-Data-Verwaltungstool bietet sie touristischen Unternehmen, Regionen, Städten oder auch Freizeiteinrichtungen die Möglichkeit, ihre Informationen und touristischen Inhalte in ein landesweites System einzupflegen, anstatt in eigene Content-Management-Systeme investieren zu müssen. Übernachtungsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Reisepakete oder eingestellte Öffnungszeiten werden so aufbe-

reitet, organisiert und miteinander verknüpft, dass diese als zentrale Informationsquelle von allen Akteuren genutzt werden können. Dabei ist die spezielle Verknüpfung das Alleinstellungsmerkmal der ThüCAT, die von der Thüringer Tourismus GmbH (TTG) umgesetzt wird. Für den Erfolg der Datenbank ist es wichtig, dass sich möglichst viele touristische Betriebe beteiligen. Nahezu alle großen Tourismusorganisationen wie etwa der Regionalverbund Thüringer Wald e.V., die Rhön GmbH oder die Erfurt Tourismus und Marketing GmbH sind

mittlerweile Partner und beginnen nun mit der Einstellung der Inhalte. Zur Neugestaltung professioneller Websites bietet das Projekt den sogenannte Website-Baukasten. Damit können touristische Partner vom Beherbergungsbetrieb bis zum regionalen Tourismusverband ihren eigenen Internetauftritt erstellen.

Weitere Informationen

thuringen.tourismusnetzwerk.info

Digitale Lösungen gegen Corona-Frust

Corona macht vieles kompliziert. Shoppen, Essengehen, Urlaub machen und einiges mehr leidet unter den krisenbedingten Einschränkungen.



© AsiaVision, istockphoto.com

Jetzt geht es darum, den Pandemie-Alltag für Unternehmen aus Gastronomie, Handel und Freizeitwirtschaft einfacher zu gestalten. Dabei können digitale Anwendungen helfen:

TICKET- UND BUCHUNGSSYSTEME, SYSTEME ZUR PERSONENZÄHLUNG, ZUTRITTSSYSTEME, ANALYSE-, HYGIENE ODER INFORMATIONSTOOLS.

Für die Unternehmen ist es dabei oft schwierig, den geeigneten Anbieter zu finden. Auf Initiative des Deutschen Industrie- und Handelskammertages haben IT-Anbieter und Unternehmen ge-

meinsam einen Kriterienkatalog entwickelt, der Unternehmen dabei helfen soll, das richtige Tool zu finden.

Wenn Sie auf der Suche nach einem Anbieter digitaler Lösungen sind:

erfurt.ihk.de (Dok.-Nr. 4840086).

Wenn Sie selbst digitale Lösungen anbieten:

erfurt.ihk.de (Dok.-Nr. 4841188).

Ihr Wissen ist gefragt – Sachverständiger werden

Die Industrie- und Handelskammer bestellt auf allen Gebieten der Wirtschaft Sachverständige.

Diese erstellen für Unternehmen, Gerichte, Behörden und Privatpersonen Gutachten, beraten, bewerten und beurteilen. Wir suchen Experten, die an einem zweiten Standbein interessiert sind und sich als öffentlich bestellte/-r und vereidigte/-r Sachverständige/-r betätigen

wollen. Sie haben in Ihrem Beruf überdurchschnittliche Fachkenntnisse sowie praktische Erfahrungen, können Ihr Fachwissen objektiv, unparteiisch, unabhängig in Gutachtenform darstellen und sind persönlich für diese Tätigkeit geeignet?

Ihr Ansprechpartner

Bärbel Hanß

[0361 3484-193](tel:03613484193)

erfurt.ihk.de (Dok. 4346370)

Steuerliche Forschungsförderung

Mit dem seit 1. Januar 2020 in Kraft getretenen Forschungszulagengesetz sollen die Aktivitäten von Unternehmen – unabhängig von ihrer Größe – im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) durch eine steuerliche Gutschrift gefördert werden.



Messgröße ist sind die Personalausgaben im Bereich FuE, hiervon werden 25 Prozent erstattet. Bis zum Jahr 2025 können pro Unternehmen jährlich bis zu einer Mio. Euro ausgeschüt-

tet werden. Die Gutschrift kann nur gewährt werden, wenn diese beim Finanzamt beantragt wird. Darüber hinaus muss im Vorfeld eine so genannte Bescheinigungsstelle (BSFZ) dem Unternehmen attestieren, welche Kosten als Forschung und Entwicklungskosten anerkannt werden – und welche nicht. Die Begutachtung der Bescheinigungsstelle soll maximal drei Monate dauern.

Der Aufbau der BSFZ ist derzeit noch in Arbeit. Die offizielle Webseite sowie Kontaktdaten werden so bald wie möglich auf der Webseite Ihrer IHK Erfurt veröffentlicht. Informationen

zum Antragsverfahren, Handreichungen sowie das offizielle Antragsformular werden zeitnah auf der Website des Bundesfinanzministeriums zur Verfügung gestellt.

- [bundesfinanzministerium.de](https://www.bundesfinanzministerium.de)
- erfurt.ihk.de (Dok.-Nr. 4683084)

Ihr Ansprechpartner

Matthias Zrubek
 ☎ 0361 3484-239
 @ zrubek@erfurt.ihk.de

Förderung von Investitionen und Weiterbildung mit „Digital jetzt“

Das Förderprogramm steht seit 7. September 2020 allen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft von drei bis 499 Mitarbeitern offen.

Ziel der Förderung sind nicht nur Investitionen in Hard- und Software, sondern auch Kosten für die Qualifikation von Mitarbeitern. Alle Ausgaben müssen in einem sogenannten Digitalisierungsplan eingebunden sein. In diesem beschreibt das antragstellende Unternehmen seine gesamten Aktivitäten im Rahmen seiner Digitalisierung. Die Förderhöhe ist nach Unternehmensgröße gestaffelt und beträgt je

nach Mitarbeiteranzahl bis zu 50 Prozent. Die Förderquote kann unter bestimmten Umständen noch weiter erhöht werden.

Die maximale Fördersumme für Einzelunternehmen beträgt 50.000 Euro, für Investitionen von Unternehmen in Wertschöpfungsketten und -netzwerken erhöht sich diese auf 100.000 Euro pro Antragsteller.

Weitere Informationen

- erfurt.ihk.de (Dok.-Nr. 4841316)

Ihr Ansprechpartner

Matthias Zrubek
 ☎ 0361 3484-239
 @ zrubek@erfurt.ihk.de

HALLENBAU

INT-BAU GmbH
 Brachwitzer Straße 16
 06118 Halle (Saale)
 Telefon: +49 345 - 217 56 0
 e-Mail: kontakt@int-bau.de
 www.int-bau.de

INT-BAU

ANZEIGE

IHK-MAGAZINE

Bestätigung: „...ist mittelstandsrelevant!“

TOP 1 von 26 untersuchten Titeln

Magazin	Anteil
IHK-Magazine	77,9 %
Focus	43,1 %
Der Spiegel	39,5 %
Die Zeit	39,1 %

Quelle: Ranking lt. Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2018“ KANTAR TNS, i.A. des DIHK u.a.

Entscheider lesen die IHK-Magazine!

Prüfer Medienmarketing · Telefon: 07221/2119-29
 medienmarketing.erfurt@pruefer.com · www.pruefer.com

„Werben mit Tradition“
Für jeden Anlass. Für jede Branche.



KWO RÄUCHERMÄNNER.
SYMPATHISCHE MARKENBOTSCHAFTER.
INDIVIDUELL GESTALTET.

KWO GmbH, Sandweg 3, 09526 Olbernhau.
Tel: 037360-161-0, information@kwo-olbernhau.de

www.kwo-olbernhau.de

Zelthallen - Stahlhallen



HTS | **tentia**

Top Konditionen - Leasing oder Kauf
<http://www.hts-tentia.com> - Telefon: 06049 95100

Warum's nicht gleich richtig machen?

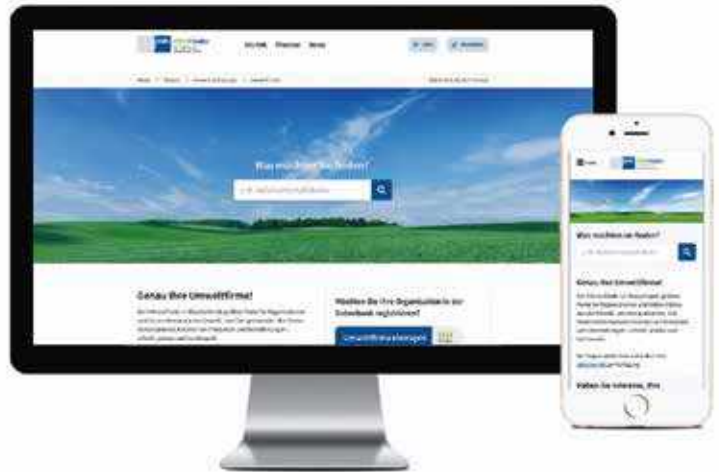
Mit uns bringen Sie Ihre Projekte auf Kurs!
TRAINING · BERATUNG · COACHING

APROPRO
HAARBECK
PROJEKTMANAGEMENT

Brühl 16, 99423 Weimar
Tel. 03643 518424
www.apropro.de

Der IHK ecoFinder: Das größte Umweltportal der deutschen Wirtschaft

Nachhaltiges Wirtschaften ist das Gebot der Stunde. Dabei ist es nicht immer leicht den passenden Partner für die Planung und Umsetzung umweltgerechter Vorhaben zu finden.



© IHK Erfurt

Um die Nachhaltigkeit in Deutschland zu fördern und zwischen den verschiedenen Partnern zu vermitteln, haben die Industrie- und Handelskammern den IHK ecoFinder entwickelt.

Das „grüne Branchenbuch“ bietet einen bundesweiten Überblick über Dienstleister, Berater, Hersteller und Händler in der Umwelt- und Energiebranche. Einerseits unterstützt der IHK ecoFinder Umweltfirmen in der Darstellung und Sichtbarmachung ihres Leistungsspektrums im Internet. Andererseits hilft er Unternehmen, Verbänden, Politik und Medien beim Auffinden dieser Firmen.

Das neue Portal ist eine Weiterentwicklung, der vor etwa 30 Jahren entwickelten Datenbank IHK-UMFIS. Der IHK ecoFinder führt diesen erfolgreichen Service fort und bietet ihn unter der Adresse ihk-ecofinder.de kostenlos an. Das Erklärvideo finden Sie unter ihk-ecofinder.de/video.

Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen. Sichern Sie sich die Möglichkeiten zusätzlicher Kontakte und Aufträge durch einen kostenfreien Eintrag im IHK ecoFinder.

Weitere Informationen

erfurt.ihk.de (Dok.-Nr. 4295886)

Ihr Ansprechpartner

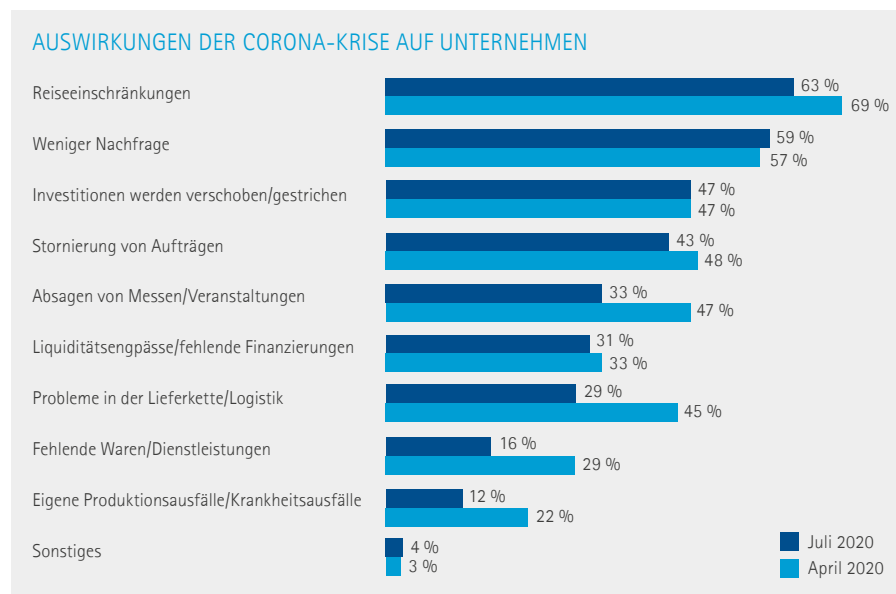
Antje Welz

☎ 0361 3484-218, ✉ welz@erfurt.ihk.de

IHK ecoFinder
Ihre Experten für
Umwelt und Energie

Pandemie bleibt enorme Belastung für deutsche Wirtschaft im Ausland

Corona-Sonderumfrage des AHK World Business Outlook: Mehr als acht von zehn international aktiven deutschen Unternehmen erwarten Umsatzeinbrüche.



Die weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie sind eine enorme Belastung für die Geschäfte der deutschen Unternehmen im Ausland. Reiseeinschränkungen, eine geringere Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen sowie weltweit weniger Investitionen führen zu erheblichen Umsatzverlusten. Als Folge streichen die Unternehmen ihre Beschäftigungs- und Investitionspläne zusammen und suchen wegen fehlender Waren nach neuen

Lieferanten. Aufgrund zahlreicher wirtschaftlicher und staatlicher Herausforderungen zur Bewältigung der Krise in vielen Ländern gehen die deutschen Unternehmen nicht von einer raschen Erholung aus.

Studienergebnisse als Download

erfurt.ihk.de (Dok.-Nr. 4773990)

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE:

Das Ausmaß der Krise ist gewaltig:

- 63 Prozent der deutschen Unternehmen im Ausland sind von Reiseeinschränkungen betroffen und 59 Prozent sehen eine geringere Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen.
- 83 Prozent der Unternehmen erwarten Umsatzeinbrüche, 15 Prozent rechnen sogar mit der Halbierung ihres Umsatzes.

Die Krise verändert die Geschäfte:

- 56 Prozent wollen weniger investieren, 43 Prozent bauen Personal ab.
- 38 Prozent suchen nach neuen Lieferanten, vor allem im eigenen Land.

Die Krise dauert lang:

- 93 Prozent gehen von einer konjunkturellen Erholung erst im Jahr 2021 oder sogar darüber hinaus aus.
- 47 Prozent beklagen fehlende Unterstützungsmaßnahmen und 52 Prozent sehen steigende Staatsschulden als Herausforderung zur Bewältigung der Krise an.

Ihr Ansprechpartner

Mark Bremer

☎ 0361 3484-200

@ bremer@erfurt.ihk.de

In Vietnam fallen Zölle für EU-Waren

Am 1. August 2020 ist das Freihandelsabkommen mit Vietnam in Kraft getreten. Das bedeutet: Europäische Firmen können viele Waren zollfrei nach Vietnam exportieren. Darunter fallen Arzneimittel, Chemikalien oder Maschinen.

ZOLLABBAU

Durch das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Vietnam werden mehr als 99 Prozent der Zölle für Ursprungswaren abgebaut. Vietnam verpflichtet sich bei Inkrafttreten des Ab-

kommens für 65 Prozent der EU-Erzeugnisse den Zoll bei der Einfuhr sofort abzuschaffen. Im Laufe der kommenden zehn Jahre sollen Lockerungen für viele weitere Waren folgen. Beispielsweise können fast alle Maschinenbau-

erzeugnisse direkt nach Abschluss des Abkommens zollfrei nach Vietnam eingeführt werden. Die restlichen Maschinenbauerzeugnisse folgen nach fünf Jahren. Darüber hinaus werden rund 50 Prozent aller Pharmazeutika zollfrei ab

Inkrafttreten, der Rest spätestens nach sieben Jahren. Im Bereich Kraftfahrzeuge und -teile kommt die vollständige Zollfreiheit nach zehn Jahren.

URSPRUNGSREGELN

Bedingung für eine zollfreie Einfuhr ist der Ursprung der Erzeugnisse in einer der beiden Volkswirtschaften. Die Ursprungsregeln ähneln den Regeln des Allgemeinen Präferenzsystems (APS) der EU gegenüber Entwicklungsländern wie auch jenen, die in anderen Handelsabkommen, beispielsweise mit Singapur, Anwendung finden. Sie sind wesentlich einfacher gehalten als bei den Abkommen mit Japan und Kanada. Meist wird ein Positionswechsel auf 4-steller Ebene für Vormaterialien ohne Ursprung oder alternativ je nach Ware eine Wertschöpfungsregel zwischen 40 und 70 Prozent verlangt. Für einige Warengruppen ist der 6-Steller ausschlaggebend.

URSPRUNGSNACHWEISE

Für Lieferungen nach Vietnam sind als Präferenznachweis die Erklärung zum Ursprung

auf der Rechnung vorgesehen. Ab einem Warenwert von 6.000 Euro muss die Rechnung von einem Registrierten Exporteur (REX) ausgestellt werden. EU-Exporteure müssen sich also bei ihrem zuständigen Hauptzollamt als REX registrieren lassen. Wenn bereits eine REX-Nummer vorhanden ist, ist diese zu verwenden. Für die Einfuhr in die EU für Sendungen aus Vietnam gilt als Präferenznachweis bis zu einem Warenwert von 6.000 Euro gleichfalls die Ursprungserklärung. Ab einem Warenwert von 6.000 Euro ist eine Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 auszustellen.

Mehr zu den Ursprungsregelungen beim EU-Vietnam-Abkommen (Dok.-Nr. 4798534) lesen Sie auf der Webseite der IHK Erfurt [erfurt.ihk.de](https://www.erfurt.ihk.de).

Ihr Ansprechpartner

Mark Bremer

☎ 0361 3484-200

@ bremer@erfurt.ihk.de



Skyline Ho Chi Minh City Vietnam



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Sie suchen neue Geschäfts- oder Projektpartner in einer von Kontakt- und Reisebeschränkungen dominierten Zeit? Internationale EEN-Kooperationsbörsen bieten: Online-Präsenz vorab, persönliche oder virtuelle Meetings mit präzis genau selbst ausgewählten Partnern, EEN-Betreuung vor und nach dem Event.

Digital Matchmaking Event 2020:

Innovationen für Lieferketten, Logistikbranche

22.–23.09.2020, virtuell (DE)

CFIA Rennes 2020: Lebensmittel-

industrie, Verarbeitung, Verpackung & Konditionierung, Sicherheitslösungen

29.09.–01.10.2020, Nantes (FR)

Biomedica On The Move 2020:

Patientenüberwachung stationär & zu Hause, KI, Hardware/Software, Datenanalyse und -sicherheit

08.10.2020, virtuell oder Liège (BE)

Cooperation Forum on Biopolymers:

Biobasierte Innovationen, nachhaltige Produktionsprozesse, technische Biopolymere und Verfahren

05.11.2020, Straubing (DE)

CONTACT denkmal zur Leitmesse

für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung

06.11.2020, virtuell oder Leipzig (DE)

Hydrogen Technologies Match 2020

zur H2.0 Konferenz: grüne Wasserstoffwirtschaft

12.11.2020, Husum (DE)

Smart Manufacturing Matchmaking

2020: Industrie 4.0, KI, IoT

19.–20.11.2020, Calabria (IT)

Ihr Ansprechpartner

Eva-Maria Nowak

☎ 0361 3484-401

@ eva-maria.nowak@erfurt.ihk.de

1,6 Millionen Entscheider lesen IHK-Magazine*. Werben Sie hier!

* Quelle: Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2018“, KANTAR TNS/DIHK. Titelfoto: iStock.com/sanjeri. Foto: iStock.com/NAD0F0T0S



1,6 Millionen Entscheider im Mittelstand lesen monatlich die IHK-Magazine in Deutschland*.

Genau diese Entscheider verantworten die Anschaffungen von Investitionsgütern in den Unternehmen und haben auch privat ein ausgeprägtes Konsuminteresse.

Schalten Sie Ihre Werbung dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. Im IHK-Wirtschaftsmagazin für Nord- und Mittelthüringen, in mehreren IHK-Regionen Ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi.

Infos und Anzeigen buchen unter: 07221/2119-29 oder medienmarketing.erfurt@pruefer.com



© EU-KOM

Neue Geschäftspartner gesucht?

Über die Datenbank des Enterprise Europe Network (EEN) können Unternehmen neue Kooperationspartner finden und sich selbst international präsentieren.

Sie suchen Vermarktungsmöglichkeiten für Ihre Produkte oder Technologien, neue Vertriebswege, Zulieferer, Lizenznehmer oder Joint-Venture-Partner? Oder benötigen Sie eine geeignete technische Lösung für Ihr Unternehmen? Als Mitglied des EEN in Ihrer Region greifen wir auf ein dichtes Partnernetzwerk in 68 Ländern weltweit zu. Gute Direktkontakte, zahlreiche b2b-Kooperationsbörsen (siehe Seite 24) sowie Europas größte Online-Kooperationsdatenbank bringen Wirtschaftsakteure zusammen.

Die Datenbank des EEN enthält etwa 6.000 geprüfte Kooperationsprofile. Auch Ihr Angebot oder Gesuch können wir so in Ihre Zielländer in der EU und in weitere 41 Länder weltweit verbreiten. Sie entscheiden, welche der eingehenden Interessenbekundungen Sie weiterverfolgen. Wir begleiten Sie bei der Kontaktabahnung und sichern Vertraulichkeit zu. Wir veröffentlichen Ihr Profil anonymisiert und vermitteln Kontaktdaten nur mit Ihrer Zustimmung. Auch ein Benachrichtigungsdienst für Datenbankeinträge Ihres Interessengebietes und „Eurokontakte“ mit branchensortierten Kurzprofilen in deutscher Sprache sind kostenlos nutzbar.

Ihr Ansprechpartner

Eva-Maria Nowak
 ☎ 0361 3484-401
 @eva-maria.nowak@erfurt.ihk.de

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort!

Die neue EU-Entsenderichtlinie für Mitarbeiterinsätze im EU-Ausland sowie für Auftraggeber und europäische (Sub-)Unternehmer in Deutschland erfordert Einhaltung allgemeinverbindlicher Tarifvorgaben.



© istockphoto.com

Seit dem 30. Juli 2020 gilt die reformierte EU-Entsenderichtlinie (EU) 2018/957, die in Deutschland wie in allen EU-Mitgliedstaaten in nationales Recht überführt wurde. Unter dem Motto „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ soll ihre Umsetzung vor allem Lohn- und Sozialdumping eindämmen und fairere Wettbewerbsbedingungen gewährleisten.

Die neuen Regeln haben Auswirkungen auf rund 2,3 Millionen in Europa entsandte Arbeitnehmer. Die meisten davon – jährlich über 440.000 – werden nach Deutschland entsandt. Umgekehrt entsenden deutsche Unternehmen pro Jahr mehr als 260.000 Mitarbeiter in ein anderes EU-Land.

WAS ÄNDERT SICH FÜR MITARBEITEREINSÄTZE IM EU-AUSLAND?

- Entsandte Arbeitnehmer haben nicht mehr nur Anspruch auf gesetzliche Vergütungsvorschriften, sondern auch auf Vergütungsregelungen und Arbeitsbedingungen in allgemeinverbindlichen Tarifverträgen im Gastland, und zwar in allen Branchen ab dem ersten Tag (Tariflohn, Zulagen, Arbeitszeit).
- Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten sind Arbeitgeberkosten und dürfen

nicht auf den Lohn angerechnet werden.

- Grundsätzlich gelten künftig für Beschäftigte aus dem Ausland nach zwölf Monaten (u.U. Verlängerungsoption um sechs Monate) alle arbeitsrechtlichen Bestimmungen des Gastlandes. Entsendeverträge sind dahingehend zu überprüfen.
- Die bisherigen Ausnahmen für Erstmontage und Einbauarbeiten bis acht Tage Dauer sowie für Entsendungen ohne Dienstleistungserbringung (zum Beispiel Messebesuche, Besprechungen) bleiben bestehen.
- Für den Straßenverkehrssektor wird im EU-Mobilitätspaket 1 eine sektorspezifische Entsenderichtlinie eingeführt, die voraussichtlich ab Februar 2022 gilt.

WAS MÜSSEN AUFTRAGGEBER UND EU-SUBUNTERNEHMER IN DEUTSCHLAND BEACHTEN?

Wer Subunternehmer aus der EU beschäftigt, sollte diese bei der Einhaltung der Vorgaben aus dem deutschen Entsendegesetz unterstützen. Besonders die Frage nach dem anzuwendenden allgemeinverbindlichen Tarifvertrag dürfte eine Informationshürde darstellen. Vergewissern Sie sich, dass die Meldepflichten und arbeitsrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Ansonsten drohen empfindliche Bußgelder, bei schweren Verstößen bis zum Baustellenstopp.

Ihr Ansprechpartner

Eva-Maria Nowak
 ☎ 0361 3484-401
 @eva-maria.nowak@erfurt.ihk.de

Veranstaltungshinweis

05.10.2020
 Mitarbeiterinsatz in Europa –
 Entsendeaufgaben und Neuerungen
 10:00 - 15:30 Uhr, IHK Erfurt
 erfurt.ihk.de, Dok.-Nr. EEN051020

Duale Berufsausbildung erhält erneut Bestnoten

Ostdeutsche Umfrage unter 30.000 Azubis

Thüringer Azubis sind sehr zufrieden mit ihrer Entscheidung für eine Berufsausbildung in den Bereichen Industrie, Dienstleistungen und Handel. Das ist das zentrale Ergebnis der diesjährigen Umfrage unter 30.000 Auszubildenden im ersten Lehrjahr aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – durchgeführt von den Industrie- und Handelskammern der neuen Bundesländer.

ENTSCHEIDUNG ZUR GEWÜNSCHTEN AUSBILDUNG

Eltern bleiben die wichtigsten „Influencer“ (37 Prozent).



KRITERIEN FÜR DIE BERUFSWAHL

- Bezug zur Praxis (95 Prozent)
- spätere Übernahme- und Aufstiegschancen (89 Prozent)
- sofortige Verdienstmöglichkeiten (77 Prozent)
- Nähe zum Heimatort (73 Prozent)

WUNSCHBERUF

78 Prozent erlernen ihren Wunschberuf, drei Prozent mehr als im Vorjahr.



WEITEREMPFEHLUNG

87 Prozent würden ihren Ausbildungsbetrieb weiterempfehlen.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

- Praktika (56 Prozent)
- Online-Recherchen (34 Prozent): Zwei von drei Azubis nutzen dabei Instagram und YouTube.
- Messen und Infoveranstaltungen (30 Prozent)



NÄHE AUSBILDUNGSBETRIEB ZUM HEIMATORT

Fast immer finden Jugendliche das passende Angebot in der Nähe, nur jeder fünfte Auszubildende nimmt einen Wohnortwechsel vor.

ZUSÄTZLICHE KOSTENÜBERNAHME

50 Prozent der Firmen übernehmen zusätzliche Aufwendungen, wie z. B. Fahrt- oder Wohnheimkosten.

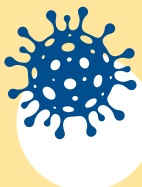


ENTFERNUNG ZUR BERUFSSCHULE

ist größte Herausforderung: 40 Prozent haben eine tägliche Fahrzeit von mindestens 90 Minuten.

BEWERBUNGEN

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen schrieb nur bis zu fünf Bewerbungen.



AUSWIRKUNG CORONA-PANDEMIE

bei drei von vier Unternehmen konnte die Ausbildung im Normalbetrieb weiterlaufen



Corona-Ausbildungshilfen jetzt beantragen!

Kleine und mittlere Unternehmen können jetzt vom neuen Bundesausbildungsprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ profitieren! Schwerpunkte sind die Förderrichtlinien „Ausbildungsprämie“, „Ausbildungsprämie plus“, „Übernahmeprämie“ und „Vermeidung von Kurzarbeit“.

Weitere Informationen und die Antragsformulare finden Sie unter:

erfurt.ihk.de/
Ausbildungsfoerderung

Vorgestellt: Waltraud Herrmann - Neue Regionalkoordinatorin VerA



PRÜFUNGSANMELDUNG ONLINE

Seit Juli 2020 ist Waltraud Herrmann neue Regionalkoordinatorin für die Initiative zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen (VerA) des Senior Experten Service (SES).

VerA ist ein gemeinsames Projekt u.a. der Bundesregierung, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag und dem SES. Bislang konnte VerA bundesweit mehr als 15.000 Auszubildenden helfen. Die Experten unterstützen bei Problemen in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb oder im privaten Umfeld.

Erfolgsrezept ist das Tandem-Modell: die individuelle Begleitung nach dem 1:1-Prinzip durch speziell geschulte Ausbildungsbegleiter des SES mit langjähriger Berufs- und Lebenserfahrung.

Ihr Ansprechpartner

Waltraud Herrmann
☎ 0171 2036228
@ erfurt@vera.ses-bonn.de
🌐 vera.ses-bonn.de

■ ■ ■ **Wir sind für Sie da!**

Die Experten für Ihren Werbeauftritt

im IHK Magazin ■ ■ ■

Verlag und Anzeigenverwaltung

PRÜFER MEDIENMARKETING
Endriß & Rosenberger GmbH
Telefon: 07221/2119-0, Fax 07221/2119-15
www.prufer.com E-Mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

ANZEIGEN



Anzeigenservice:
Andrea Albecker
Tel. 07221/2119-27
medienmarketing.erfurt@pruefer.com



Anzeigenberatung:
Achim Hartkopf
Tel. 07221/2119-29
medienmarketing.erfurt@pruefer.com

IHRE ANSPRECHPARTNER

WERBEANZEIGEN: PRINT LEBT!

Gedruckte Anzeigen sind wirksam, wenn man sie richtig einsetzt.

Print ist tot, heißt es immer wieder – gerade was die gedruckte Werbung angeht. Aber stimmt das wirklich? Wenn selbst Marc Zuckerberg für Facebook Anzeigen in Print schaltet? Das wäre nicht so, wenn diese Internetspezialisten nicht festgestellt hätten, dass Print immer noch ein großartiger Werbeträger für die zielgerichtete Verbreitung von Marktbotschaften ist. Und zwar schon deshalb, weil das auf Papier gedruckte Wort oder Bild nach wie vor besonders für Verlässlichkeit steht, mehr als Content auf einem Bildschirm. Und lesen Sie nicht gerade selber ein Printerzeugnis?

Printseiten werden langsamer und ruhiger konsumiert als digitale Produkte. Werbung im Internet nervt darüber hinaus: Wer einen Youtube-Film anschauen will, muss erst einen Werbeclip über sich ergehen lassen. Oder mitten im Text ploppt plötzlich eine Anzeige auf. Und wie viele Banner haben Sie schon aufmerksam angeschaut? Bei Print ist es hingegen so, dass der Leser oder Betrachter den Rhythmus bestimmt, während wenige Inhalte und Elemente gleichzeitig um Aufmerksamkeit buhlen. Deshalb werden Printtitel bereits auf Ebene des Mediums als angenehmer und darüber hinaus als verlässlicher wahrgenommen. Von diesem Qualitätsempfinden profitieren auch in Printmedien geschaltete Anzeigen. Allerdings müssen bei erfolgreichen Printkampagnen einige Grundregeln beachtet werden.

Häufig beschränkt sich die Diskussion über den optimalen Einsatz von Printwerbung auf Fragen der konkreten Anzeigengestaltung. Das ist zu kurz gegriffen. Es muss allen Aspekten der Gestaltung der gebührende Raum gegeben werden: von der grundlegenden Motiv-, über die Text- und Farbwahl bis zu Detailfragen, wie der Platzierung der Anzeige auf der Zeitungs- oder Zeitschriftenseite oder der Größe des abgebildeten Logos im Vergleich zur Gesamtanzeige.

Doch das ist nicht der erste Schritt, denn Werbung erfordert Planung. Eine Werbekampagne muss von Beginn an sauber geplant sein. Sonst bleibt ihr Erfolg dem Zufall überlassen. Dies gilt auch und besonders, wenn externe Agenturen oder andere Partner mit der Konzeption, Gestaltung und Durchführung beauftragt werden. Gerade dann müssen klare Kriterien und Vorgaben existieren, sowohl für die Auftragsbeschreibung wie für die Auftragsvergabe und schließlich die

Erfolgskontrolle. Budget, gewünschte Effekte und Zielgruppe müssen klar sein. Das bedeutet: Bevor es an die Auswahl von Dienstleistern, die Gestaltung der Anzeigen oder die Buchung bestimmter Werbeträger gehen kann, müssen die grundlegenden Parameter der Werbemaßnahmen feststehen, und zwar in Form ganz konkreter Angaben beziehungsweise Zahlen.

Folgende Fragen müssen dazu im Vorfeld geklärt werden:

- Was wird genau beworben? (Diese Frage ist keineswegs trivial – mögliche Antworten sind: das Image des Unternehmens, die gesamte Produktpalette, Produktgruppen oder ein einzelnes Produkt, bestimmte Produkteigenschaften oder Angebotsdetails usw.)
- Welche Zielgruppe genau soll adressiert werden?
- Wie viel Geld wird dafür bereitgestellt?
- Welcher Effekt wird als erwünschte Wirkung der Werbemaßnahmen festgelegt? (Wie viele Bestellungen, wiederkehrende Bestandskunden, welche Zunahme an Bekanntheitsgrad, Neukunden aus einer bestimmten Region o. Ä.)
- Bis wann sollen diese Effekte eintreten?
- Wie sieht die zeitliche Planung der Werbekampagne aus?

Werbung hat wie jede andere geschäftliche Aktivität das Ziel, dem Unternehmen spürbaren und messbaren Erfolg zu bringen. Das muss sich in der Planung niederschlagen!

Bei Print-Kampagnen müssen die Planung sowie die Auswahl der in Frage kommenden Zeitungen, Zeitschriften oder anderen Print-Titel sinnvoll aufeinander abgestimmt werden. Welche Titel in Frage kommen, hängt von den Zielen der Kampagne ab. Soll eine auf Umsatz angelegte Sales-Aktion beworben werden, führt der klassische Weg über zeitnah gebuchte Werbepunkte in Tageszeitungen aus der direkten Umgebung als Mittel einer schnellen, intensiven, lokal zentrierten Werbekampagne. Will dagegen ein Unternehmen seine Position als hochwertiger Anbieter von Industriegütern durch eine Imagekampagne untermauern, wird es dazu eher im Rahmen einer langfristigen Kampagne Anzeigen in etablierten Wirtschaftsmagazinen buchen, vielleicht auch Sonderveröffentlichungen in Tages-



17.019

beträgt die Auflage von
IHK Wirtschaftsmagazin
laut IVW*.

Die Hefte gehen an die Entscheider
in den Unternehmen der Regionen
Nord- und Mittelthüringen, also
Inhabern, Geschäftsführern
und Vorständen.

*IVW, Druckauflage 1. Quartal 2019

und Wochenzeitschriften nutzen. Da die meisten Werbepunkte im Print nicht spontan gebucht werden können, muss die Kampagne eine entsprechende (Vor-)Laufzeit vorsehen.

Wie jede andere unternehmerische Maßnahme wird auch die Schaltung von Printanzeigen am Return on Investment gemessen. Schon deshalb empfiehlt es sich, die Anzeigenschaltungen auf solche Printtitel zu beschränken, deren Auflagenzahlen durch die IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) regelmäßig überprüft und bestätigt werden. Diese Prüfung garantiert, dass dem investierten Geld tatsächlich die versprochene Leistung gegenübersteht.

Gerhard Gosdzick, IVW e.V., Berlin

Info und Anzeigenbuchung: Achim Hartkopf
Prüfer Medienmarketing GmbH
Telefon: 07221/2119-29
medienmarketing.erfurt@pruefer.com

Ausgewählte Termine aus dem Veranstaltungskalender

für September bis Oktober 2020

24.09.2020

Doing Business in Marokko und Westafrika

09:30 - 16:00 Uhr

IHK Erfurt

erfurt.ihk.de, Dok.-Nr. 145133924

In Afrika entstehen attraktive Märkte mit Potenzial. Auf dem Kontinent ist Marokko das Scharnier zwischen Europa und Subsahara-Afrika. Auch andere westafrikanische Staaten holen wirtschaftlich auf und bieten beachtenswerte Perspektiven. In Kooperation mit dem EZ-Scout Programm der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH laden wir Sie am 24. September 2020 zu unserer Veranstaltung „Doing Business in Marokko und Westafrika“ ein. Mit Informationen von Länderspezialisten zum Markteinstieg, Chancen und Risiken für Geschäftsaktivitäten in den wichtigsten Branchen sowie einem anschließenden interkulturellen „Doing Business“-Training wird ein umfassender Überblick vermittelt.



20.10.2020

Infoveranstaltung: In zwei Wochen zum Online-Marketing-Manager (IHK)

16:30 Uhr

IHK Erfurt

Ihre Ansprechpartner

Kristin Gräfin v. Faber-Castell

☎ 0361 34 84-148 oder

@ faber-castell@erfurt.ihk.de

Kursbeginn:

Modul 1 vom 25.01. – 29.01.2021

Modul 2 vom 22.02. – 26.02.2021

weiterbildung-erfurt-ihk.de,

Dok.-Nr. OMM1



Das Internet als Marketing und Vertriebsinstrument zu nutzen, ist bei vielen Unternehmen eine etablierte Erfolgsstrategie und damit wichtiger Bestandteil des unternehmensweiten Marketings. Die Methoden und Werkzeuge des Online-Marketings bieten ein enormes Potenzial und werden stetig weiterentwickelt, was sich an immer neuen Praktiken im Online Marketing zeigt. Gemeinsam mit der Agentur forward marketing bietet die IHK Erfurt bereits seit 2016 einen Zertifikatslehrgang zum Online-Marketing-Manager (IHK) an. In Form von Vorträgen, praktischen Fallstudien, Diskussionen und Workshops erhalten die Teilnehmer

praxisnahe Einblicke in die Welt des Online Marketings und wenden zugleich die neu erworbenen Kenntnisse auf eigene Problemstellungen an. Inhaltlich wird im Lehrgang neben Wissen zum Online-Marketing, insbesondere Suchmaschinenoptimierung, Suchmaschinenwerbung Social Media oder Kampagnenplanung auch spezifisches Wissen zum Thema Online Recht und Datenschutz vermittelt.

O-TON EINER TEILNEHMERIN:

„Der Lehrgang gibt einen sehr guten Überblick über die gesamte Bandbreite des Online Marketings. Vor allem die praxisnahe Informationsvermittlung mit vielen Beispielen, Tipps und zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten waren sehr wertvoll. Sogar Erfahrene können noch viele neue Ideen & Impulse erwerben. Gerade das Zusammenspiel zwischen Theorie und der direkten Anwendung des Gelernten in kleinen Arbeitsgruppen macht diesen Lehrgang interessant. Der Referent konnte sehr gut auf unsere unterschiedlichen Leistungsniveaus eingehen und hat die Inhalte wunderbar anschaulich vermittelt. Es gab nichts, was er bei fachlichen Fragestellungen nicht wusste. Ich habe schon einige Seminare besucht. Dieses war mit Abstand das Nachhaltigste. "Prädikat sehr empfehlenswert!"

11.11. – 12.11.2020

Forum Berufsstart & JOBfinder

Mi. 11:00-19:00

Do. 10:00-14:00

IHK Erfurt

[forumberufsstart.de](https://www.forumberufsstart.de)

[jobfinder-messe.de](https://www.jobfinder-messe.de)

Ihre Ansprechpartner

Tobias Krombholz

☎ 0361 3484-196

@ krombholz@erfurt.ihk.de

Am 11. und 12. November öffnet die größte Thüringer Berufsorientierungsmesse bereits zum 29. Mal ihre Pforten. In der Erfurter Messehalle erwartet die Besucher mit rund 240 Ausstellern aus Industrie, Handel, Handwerk, Hochschulen und öffentlichen Einrichtungen ein riesiges Angebot. An beiden Messetagen geben Azubis, Ausbilder, Studenten und Dozenten Einblicke in Ausbildung und Studium. Erstmals wird diese mit der Messe JOBfinder zusammen ausgetragen. Die JOBfinder dient vorrangig der Vermittlung offener Ausbildungs-, Studien- und Arbeitsplätze, Praktika, Mini- und Ferienjobs sowie zukunftsorientierte

Weiter- bzw. Fortbildungsmöglichkeiten. Aber auch Existenzgründung und Fachkräftegewinnung sind Themen der JOBfinder.



17.09.2020

Digitaler Vertrieb im internationalen Geschäft

10:00 - 12:00 Uhr

Webinar

erfurt.ihk.de, Dok.-Nr. 145138437

17.09.2020

Digital-Sprechstunde: Online-Präsenz und digitale Technologien im eigenen Unternehmen

13:00 - 14:30 Uhr

Online

thuringen40.de/event

21.09. – 22.09.2020

Nachhaltigkeitsbeauftragte/ CSR-Beauftragte

09:00 - 16:00 Uhr

IHK Erfurt

erfurt.ihk.de, Dok.-Nr. IU202002

22.09.2020

Soziale Medien für kleine Unternehmen

16:00 - 17:30 Uhr

Online

thuringen40.de/event

24.09.2020

Exportabwicklung mit ATLAS 2020

09:00 - 16:00 Uhr

IHK Erfurt

erfurt.ihk.de, Dok.-Nr. AW2017

05.10.2020

Mitarbeitereinsatz in Europa – Entsendeaufgaben und Neuerungen

10:00 - 15:30 Uhr

IHK Erfurt

erfurt.ihk.de, Dok.-Nr. EEN051020

12.10.2020

Sonderfälle der Zollabwicklung: Reparaturen, Veredlung, Rückwaren

08:30 - 12:30 Uhr

IHK Erfurt

erfurt.ihk.de, Dok.-Nr. AW2018

12.10.2020

Unterlagencodierung mit ATLAS

13:00 - 17:00 Uhr

IHK Erfurt

erfurt.ihk.de, Dok.-Nr. AW2019

13.10.2020

Einreihung von Waren in den Zolltarif

09:00 - 13:00 Uhr

IHK Erfurt

erfurt.ihk.de, Dok.-Nr. AW2020

Übersicht aller Veranstaltungen:

erfurt.ihk.de/veranstaltungen

Ausgewählte Termine aus dem Weiterbildungskalender

28.09.2020

PowerPoint für Praktiker

09:00 Uhr-16:00 Uhr

IHK Erfurt

weiterbildung-ihk-erfurt.de, Dok.-Nr. PC2

07.10.2020-08.10.2020

Teams erfolgreich formieren und führen

09:00 Uhr-16:00 Uhr

IHK Erfurt

weiterbildung-ihk-erfurt.de, Dok.-Nr. UF23

22.10.2020-23.10.2020

Der Gewinn liegt im Einkauf

09:00 Uhr-16:00 Uhr

IHK Erfurt

weiterbildung-ihk-erfurt.de, Dok.-Nr. EI3

Ihr Ansprechpartner

Anja Kästner ☎ Telefon: 0361 3484-150 @ kaestner@erfurt.ihk.de

weiterbildung-ihk-erfurt.de

Hinweis:

- Einfach Dok.-Nr. im Suchfeld auf www.erfurt.ihk.de eingeben und direkt zu allen Informationen einer Veranstaltung inklusive Anmeldung gelangen.

Hofladen Sömmerda

Der Mut zum Risiko, eine innovative Geschäftsidee und ein Gespür für Trends zeichnen erfolgreiche Gründungen aus. Mit ihrem Hofladen möchte eine Gründerin aus Sömmerda den Alltag mit regionalen Produkten bereichern. Wir haben mit Diana Hollenbach gesprochen.



Diana Hollenbach in ihrem Hofladen.

WER SEID IHR UND WAS MACHT IHR?

Wir, das heißt meine Schwester (53) und ich (44), sind aus dem Landkreis Sömmerda und betreiben nun seit gut einem Jahr einen Hofladen in der Innenstadt von Sömmerda. Im Laden vertreiben wir Produkte aus der Region, wie zum Beispiel Honig vom Imker aus Alperstedt, Weine der Winzer aus Freyburg, Wild aus der Region Sundhausen oder Ziegenkäse aus Greußen. Neben diesen regionalen Produkten bieten wir einen Großteil an Bio-Lebensmitteln im Hofladen an. Der Käuferkreis nutzt diese Kombination beim Einkauf ganz gezielt. Im Laufe des Jahres haben wir unser Sortiment mit wertigen und schönen Töpferwaren, handgeschöpften Seifen und Schmuck erweitert. Im Bereich Service bieten wir täglich wechselnd ein frisch zubereitetes Mittagsgeschicht an. In gemütlicher Atmosphäre können unsere Kunden im Hofladen oder bei schönem Wetter im Außenbereich sitzen.

WAS IST DIE IDEE?

Menschen, mit dem Bewusstsein für gesunde und nachhaltige Ernährung, ein Sortiment an Lebensmitteln anbieten zu können.

WIE KAMT IHR DARAUF, EUCH MIT DER IDEE DES HOFLADENS ZU BESCHÄFTIGEN?

Mit der Geburt meines heute 7-jährigen Sohnes sehnte ich mich nach einer beruflichen Veränderung. Erste Gedanken habe ich immer wieder schnell verworfen. Als ich erfuhr, dass die heutige Ladenfläche in der Innenstadt in Sömmerda frei werden würde, habe ich mich dann intensiv mit der Idee beschäftigt.

WIE WAR DIE GRÜNDERPHASE?

Gespräche mit der Familie standen in der Gründerphase an erster Stelle. Im November 2018 führte ich erste Gespräche zur Übernahme der Ladenfläche, informierte mich bei der IHK sowie der Agentur für Arbeit über mögliche Förderungen. Anfang 2019 kündigte ich mein Beschäftigungsverhältnis als Managerin in einem Automobilunternehmen und eröffnete am 4. Juni 2019 meinen Hofladen. Ein lang ersehnter Traum ging in Erfüllung. Nach einem Monat Alleinkampf kam dann meine Schwester, ebenfalls eine Quereinsteigerin, mit dazu, sodass wir im Team die Kombination Ladenbetrieb und Mittagsversorgung stemmen konnten.

WEM HABT IHR ZUERST VON EURER IDEE ERZÄHLT?

Den Traum, einen eigenen Hofladen führen zu dürfen kannten mein Mann und gute Freunde schon einige Jahre. In der Entscheidung zur

Umsetzung waren diese Menschen für mich wichtige Gesprächspartner und haben mich in der Entscheidung gestärkt.

WAS WAREN BISHER DIE GRÖSSTEN HÜRDEN BEI DER UMSETZUNG?

Die Corona-Krise stellte uns vor die größten Herausforderungen. Die Angst, den Laden schließen zu müssen und den Umsatzrückgang nicht kompensieren zu können.

WELCHE UNTERSTÜTZUNG HABT IHR EUCH GEHOLT?

Mein erster Kontakt, circa sechs Monate vor der Existenzgründung, richtete sich an die IHK sowie die Agentur für Arbeit. Hier wurden mir die Möglichkeiten der Existenzförderungen transparent erläutert, sodass ich die Förderungen im ersten Jahr der Neugründung nutzen konnte und damit der Druck der Existenzsicherung im ersten Jahr ein Stück weit genommen wurde. Ein Teil der Förderung finanzierte sich aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und/oder des Freistaats Thüringen zur Erhöhung der Stabilität von Unternehmensgründungen. Ein weiterer Teil deckte sich über die Existenzgründerförderung der Agentur für Arbeit ab.

WIE SEHEN EURE PLÄNE FÜR DIE NÄCHSTE ZEIT AUS?

Unser Ziel ist es, im Bereich Social Media und Digitalisierung präzenter zu werden und die vorhandenen Medien effektiv zu nutzen.

WIE WICHTIG IST DER FAMILIÄRE RÜCKHALT?

Nur mit der Familie als Unterstützung kann ein solcher Schritt funktionieren – neben den organisatorischen Dingen im Alltag waren für mich die Gespräche und Ratschläge enorm hilfreich.

Besuchen Sie uns

Hofladen Sömmerda
Lange Straße 67
99610 Sömmerda
[hofladen-soemmerda.de](https://www.hofladen-soemmerda.de)

Attraktive Arbeitgeber in Nord-, Mittel- und Westthüringen

Zeit für die Familie und den Arztbesuch. Mitarbeiter bei Voigt Electronic in Erfurt profitieren von flexiblen Arbeitszeitmodellen.



Kay In der Mühle, Sabine Voigt und Mandy Fleischer (von links) bei einer Besprechung

VON KAY IN DER MÜHLE UND MANDY FLEISCHER

Mein Name ist Kay In der Mühle, ich bin 33 Jahre. Als Kaufmann im Groß- und Außenhandel bin ich seit 2009 im Vertrieb als Innendienst tätig, zusätzlich bin ich Ausbilder im Verwaltungsbereich. Ich profitiere durch ein persönliches Arbeitszeitmodell und kann das Familienleben stressfreier gestalten. Die Regelung mit einer 35-Stunden-Woche verschafft mir Zeitsouveränität. Den Entschluss zur Verkürzung der Arbeitszeit, habe ich nach den Partnerschaftsmonaten der Elternzeit gefasst. Mir

wurde klar, dass die Zeit mit Familie und Kind für mich im Vordergrund steht und daher die Vollzeitstelle bis auf weiteres keine Option ist.

Ich bin Mandy Fleischer (33) und alleinerziehende Mutter. Im Unternehmen habe ich meine Ausbildung zur Elektronikerin für Geräte und Systeme abgeschlossen. Seither arbeite ich in der Produktion. 2019 habe ich zusätzlich die Aufgabe der Teamleitung übernommen und bin verantwortlich für die Organisation der Arbeitsabläufe in meinem Bereich sowie für die Koordination und Abstimmung mit den

anderen Abteilungen. Durch das vereinbarte Gleitzeitmodell kann ich Familie und Job unter einen Hut bringen.

PROFESSIONELLER ELEKTRIKDIENSTLEISTER HEBT DEN SOZIALEN ASPEKT HERVOR

- Sabine Voigt ist Prokuristin bei der Firma Voigt Electronic GmbH.
- Die Lösungen für Fragen der Arbeitszeitgestaltung sind so individuell, wie die Menschen die diese Lösungen brauchen. Idealerweise passen sich diese Lösungen an die aktuelle Lebensphase und die jeweiligen Bedürfnisse an, so dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie leichter gelingt. Beschäftigte, die berufliche und private Anforderungen gut miteinander vereinbaren können, sind zufriedener und motivierter. Eine Situation, mit der wir gute Erfahrungen gemacht haben und von der die Beschäftigten, unsere Kunden und das Unternehmen profitieren.
- Im Familienbetrieb mit derzeit rund 50 Beschäftigten gibt es regelmäßig frisches Obst, jeden Dienstag ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und am Mittwoch zudem die Möglichkeit für ein Mittagessen.

Die IHK Erfurt rät



„Flexible Arbeitsformen sind ein wichtiges Instrument, um das Potenzial von Fachkräften optimal einzusetzen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.“

Dieter Bauhaus
Präsident der IHK Erfurt

Betriebe wollen sich als attraktive Arbeitgeber positionieren, aber auch schnell und effektiv auf schwankende betriebliche Anforderungen reagieren. Das sind gute Gründe, sich mit den verschiedenen Arbeitszeitmodellen zu beschäftigen und die Möglichkeiten dafür auszuloten. Dabei spielen solche Angebote inzwischen nicht nur eine Rolle um Fachkräfte zu halten, sondern entwickeln sich immer mehr zu einem Rekrutierungsinstrument. Auch für das Unternehmen ist es vorteilhaft auf die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten einzugehen, da die betriebliche Flexibilität zu einer Optimierung von Betriebs- und Servicezeiten führen kann. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Arbeitszeiten zu gestalten. Flexibilisierung kann sich einerseits auf den Arbeitsort beziehen, etwa mobiles Arbeiten auf Dienstreisen, Telearbeit

und Home-Office oder der Wechsel von Heim- und Büroarbeit. Andererseits geht es um die Arbeitszeit als Teilzeit, Altersteilzeit, Gleitzeit, Vertrauensarbeitszeit, Arbeitszeitkonten, Arbeiten über die Regelaltersgrenze hinaus, Jobsharing und längere Abwesenheitsblöcke wie Sabbaticals, mehrmonatige Freistellungen, Elternzeit oder Pflegezeit. Um solche Maßnahmen im Unternehmen umzusetzen sind klare Strukturen und verbindliche Regeln notwendig. Planbarkeit und Verlässlichkeit sind dabei unabdingbar – ebenso wie eine entsprechende Unternehmenskultur und Kompetenzen aufseiten der Führungskräfte und der Mitarbeiter.

Weitere Informationen

erfurt.ihk.de

Die Wirtschaft hilft sich selbst

Viele unserer Unternehmer haben in der Krise kreative Ideen entwickelt und ihr Geschäftsmodell angepasst. Wie haben sie sich selbst geholfen? Welche neuen Produkte, Leistungen und Maßnahmen konnten umgesetzt werden und was wird von diesen auch längerfristig Bestand haben? Wir stellen sieben regionale Firmen vor.



Hygienerolle von Liedeco

▶ Liedeco entwickelt Hygiene Rollo

Das Thüringer Unternehmen aus Uder entwickelte ein universell einsetzbares PROtect Rollo.

Im Einzelhandel, in Tankstellen oder in Empfangsbereichen kann das Hygienerollo zwischen den Gesprächspartnern heruntergelassen werden und bildet so eine wirksame Barriere, welche die unmittelbare Übertragung via Tröpfcheninfektion verhindert.

▶ Schutzmasken aus Oberspier

Trotz Krise sind Martin Schilling und seine 68 Mitarbeiter von 3D-Schilling motiviert.

Die Masken-Story begann für das Unternehmen Mitte März. Bereits Ende April gab es zehn Prototypen mit vierlagigem antiviralem Stoffinneren. Die Produktion der Masken ist nur ein Beispiel der innovativen Firma, die von der Medizintechnik bis zur Luft- und Raumfahrt arbeitet.

Weitere Beispiele von Unternehmen unter: erfurt.ihk.de/unternehmensbeispiele

Die GeAT AG investiert zum 25-jährigen Jubiläum

Die Feier zum Jubiläum der Gesellschaft für Arbeitnehmerüberlassung Thüringen AG (GeAT AG) musste zu Corona-Zeiten leider abgesagt werden. Das gesparte Geld hat die GeAT AG in ihr Unternehmen investiert und sich einen neuen modernen Anstrich zugelegt.

Doch es ging nicht nur darum, das Unternehmen äußerlich zu verändern, sondern in einen echten Mehrwert für Kunden, Partner und Mitarbeiter zu investieren. „Wir setzen unseren Fokus auf zufriedene Mitarbeiter und Kunden, mit denen wir auf der Grundlage einer vertrauensvollen Zusammenarbeit langfristige geschäftliche Beziehungen führen und diese weiter ausbauen möchten“, sagt Vorstandssprecher Helmut Meyer.

Bei der GeAT AG lernen Unternehmen alle zukunftsweisenden Beschaffungswege für Personal kennen. Personal- und Firmendienstleister unterstützen die Akquise neuer Fachkräfte und erschließen dabei den gesamten Arbeitsmarkt Deutschlands, als auch den osteuropäischen Arbeitsmarkt über das Büro in Breslau. Neben der klassischen Arbeitnehmerüberlassung kann die GeAT AG im Rahmen ihres Personalmanagementportfolios



v.l.n.r.: Florina Meyer (Vorstand), Helmut Meyer (Vorstandssprecher)

auch die Arbeitszeiterfassung der Mitarbeiter ihrer Kunden, den Fahrdienst und die Lohnrechnung übernehmen. Die Arbeitnehmer sind fest bei der GeAT AG beschäftigt und profitieren von vielen Vorteilen wie der Tarifgar-

rantie inklusive übertariflicher Zulagen, dem Gesundheitsmanagement, einem Fahrdienst oder der persönlichen Betreuung vor Ort. Denn Menschen in Arbeit ist die Leidenschaft der GeAT AG.

Best Practise: Ausbildungs- marketing GRAFE Gruppe

Ein Kooperationsprojekt zwischen der GRAFE Gruppe in Blankenhain und der Ernst-Abbe-Hochschule (EAH) Jena und brachte der „Kindersprachbrücke Jena e.V.“ in Jena einen Scheck in Höhe von 800,- Euro ein.



v.l.n.r.: Dr. Colette Friedrich (Personalleiterin der GRAFE Gruppe), Markus Heller (Studierendenvertreter), „Brückenbauerin“ Julia Schnabel (stellv. Bereichsleiterin Sprachförderung und Interkulturelle Bildung)

Ein Team von sieben Studierenden der EAH Jena arbeitete zwei Semester an einem Projekt der GRAFE Gruppe zur attraktiveren Bewerbung des Berufsbildes des „Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik“ – ein Beruf, den viele Thüringer Firmen, so auch die GRAFE Gruppe aus Blankenhain – Technologieführer in der Veredelung von Kunststoffen –, dringend ausbilden möchten. Jedoch ist dieser, in seinen beruflichen Entwicklungsperspektiven so unbekannt bei den Jugendlichen, dass Ausbildungsplätze regelmäßig unbesetzt bleiben.

spektiven so unbekannt bei den Jugendlichen, dass Ausbildungsplätze regelmäßig unbesetzt bleiben.

Dr. Colette Friedrich, Personalleiterin der GRAFE Gruppe, verdeutlicht das Dilemma: „GRAFE ist als Marke und als guter Arbeitgeber sehr bekannt in der Region. Für unsere anderen Ausbildungsberufe, hauptsächlich im Verwaltungsbereich, erhalten wir viele Bewerbungen. Allerdings suchen wir hauptsächlich Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik – und diese Suche ist seit Jahren sehr frustrierend.“

Die GRAFE Gruppe hat zu diesem Thema den Rat von Studierenden an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena eingeholt. Empfohlen wurde, die eigenen Azubis mehr einzubeziehen und z.B. kurze selbsterstellte und damit authentischere Clips auf Instagram zu veröffentlichen. Da ein Resultat der Befragungen war, dass die Jugendlichen bei der Berufswahl sehr auf die Meinung von Eltern und Bekannten zählen, bleibt auch die Inserierung in Tageszeitungen oder Werbung z.B. an Bushaltestellen ein Mittel der Wahl. Das Preisgeld der GRAFE Gruppe stiften die Studierenden dem „Kindersprachbrücke Jena e.V.“.

KURZ UND KNAPP

30-jähriges Firmenjubiläum Autohaus Streit Drei Gleichen

Unter dem Motto: "Service von Mensch zu Mensch" bedient das Autohaus Streit seine Kunden seit nunmehr 30 Jahren als Honda Vertragshändler und EU-Mehrmarken-Händler. Im Firmensitz Drei Gleichen, im Gewerbegebiet Günthersleben, übergab die IHK zusammen mit der regionalen Presse die Ehrenurkunde zur Anerkennung für erfolgreiches unternehmerisches Handeln.

Sternenregen für den Nordhäuser Fürstenhof

Dehoga-Chef Dirk Ellinger übergab Ende April 2020 das Siegel „4 Sterne“ an den glücklichen Hotel-Geschäftsführer Axel Heck. Laut Ellinger lag ein verlässlicher 270 Seiten-Kriterienkatalog zugrunde. Die Deutsche Hotelklassifizierung ist freiwillig, aber ein geeignetes Mittel, die Gäste über das Portfolio zu informieren.

Gutena investiert

Die Gutena Nahrungsmittel GmbH in Apolda investiert 2,5 Millionen Euro in eine neue Backanlage. Im Herbst soll die neue Anlage in Betrieb genommen werden. In den vergangenen Wochen ist die Nachfrage enorm gestiegen. Trotz zusätzlicher Schichten und mehr Personaleinsatz kann nur ein Teil der Nachfrage erfüllt werden.

Hotel an der Therma Bad Sulza setzt auf Fachkräftesicherung

Das Hotel an der Therme Bad Sulza gratuliert seinen sechs frisch gebackenen Fachkräften im Rahmen des traditionellen Abschiedsessens zur erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung. Mit einer Ausnahme bleiben alle Absolventen dem Unternehmen erhalten und werden künftig in der Toskana Therme, des Hotels an der Therme Bad Sulza sowie im Hotel Elbresidenz an der Therme Bad Schandau tätig sein.

Richtigstellung beim Statement Falk Sternadel Wirtschaftsmagazin Juli/August 2020

Im Wirtschaftsmagazin Juli/August hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Wir ließen den Unternehmer im Ehrenamt Falk Sternadel zu Wort kommen und wiesen Name und Unternehmen fehlerhaft aus. Wir entschuldigen diesen Fehler und stellen richtig: Falk Sternadel ist Geschäftsführer der Unternehmensberatung Falk Sternadel.



Jubilar TMP gehört jetzt zu den TOP 100

Altes loslassen und Neues wagen: Innovative Mittelständler wie die TMP Fenster + Türen GmbH haben keine Angst vor dem Wandel, sondern begreifen ihn als Chance.



Forschungen zum Bau von Fenstern mit einer neuen Generation von Vakuumisoliertgläsern.

WEITERE UNTERNEHMEN MIT DEM TOP 100-SIEGEL SIND:

- maxx-solar & energie GmbH & Co. KG aus Waltershausen,
- Thermik Gerätebau GmbH, Sondershausen,
- lohn-ag.de Aktiengesellschaft, Sömmerda,
- MAKO GmbH & Co. KG, Ohrdruf,
- Schuler AG, Erfurt sowie
- va-Q-tec AG, Kölleda als bestes Unternehmen seiner Größenklasse.

WIR GRATULIEREN!



© Compamedia

Mehr zum TOP 100-Siegel

top100.de

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums übergibt Dr. Cornelia Haase-Lerch, Hauptgeschäftsführerin der IHK Erfurt, die Ehrenurkunde an den Leiter Montage/Service ppa. Tobias Kern (li.) und den geschäftsführenden Gesellschafter Bernhard Helbing (re.)

Einhergehend mit dem 30-jährigen Firmenjubiläum wurde TMP im Juni 2020 in den exklusiven Kreis der Top 100 aufgenommen. Verliehen wird dieses Siegel an mittelständische Unternehmen für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge. In der Kategorie „Innovationsförderndes Top-Management“ überzeugte das Unternehmen aus Bad Langensalza bei der 27. Runde des Innovationswettbewerbs. TMP war einer der ersten

Fensterbauer, der bereits in den 1990er-Jahren ein ausgeklügeltes Steuerungssystem für die Produktion einführte. Später wurden sämtliche Büroarbeitsplätze ergonomisch gestaltet. Derzeit experimentiert TMP damit, Transportgestelle mit Trackern auszustatten, damit sie leichter zu finden sind. Außerdem testet das Team um Bernd Helbing Exoskelette, also anlegbare Außen-skelette, die Montagearbeiter bei schweren Arbeiten entlasten sollen und beteiligt sich an

Erhalten Sie die IHK-Zeitschrift mehrfach?

Um die Zahl von unnötigen Doppellieferungen nach Möglichkeit weiter zu reduzieren und damit Kosten zu sparen, bitten wir die Bezieher mehrerer Zeitschriften zu überlegen, ob sie mehr als ein Exemplar der Zeitschrift benötigen. Falls Sie auf die Lieferung einer oder mehrerer Zeitschriften verzichten können oder unser Magazin nur noch im Internet unter www.erfurt.ihk.de/wirtschaftsmagazin nutzen, dann informieren Sie uns gern per Mail: henkel@erfurt.ihk.de oder telefonisch unter 0361 3484-260.

Industrie- und Handelskammer Erfurt

Wirtschaftsmagazin

für Nord-, Mittel- und Westthüringen

ANZEIGEN-HOTLINE: 07221/2119-29

RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE!

ANZEIGE

BEILAGENHINWEIS:

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Schultz KG in Wiesbaden bei.

WIR BITTEN UNSERE LESER UM BEACHTUNG!

Erlebbar Ausstellungen und Präsentationen

Die Weimarer musealis GmbH inszeniert Markenwelten und Ausstellungen in multimedialen Kuben – und geht damit neue Wege in Sachen Nachhaltigkeit.

WEIMARER REPUBLIK MEETS SHOPPING MALL

Eine Ausstellung über die Weimarer Republik inmitten eines Einkaufszentrums oder Großbahnhofs? Passt das? Darf man das? Gehört solch eine Ausstellung nicht viel besser ins Museum? Diese Frage wurde Andreas Feddersen, Geschäftsführer der musealis GmbH, immer wieder gestellt: „Ich freue mich, dass wir damals den Mut hatten, diesen ungewöhnlichen Weg zu gehen“, resümiert er fünf Jahre später – nach über 40 Einsätzen mit Hunderttausenden Besuchern seiner Ausstellungskuben.

ERLEBNISWELT AUF 9 QUADRATMETERN

Immer wieder sind die auffälligen und kompakten 3 x 3 Meter-Kuben unterwegs in Deutschlands Städten. Erklärtes Ziel war von Anbeginn, einen begehbaren Raum zu entwickeln, der überall einsetzbar ist und immer wieder neugestaltet werden kann. „Jeder Kunde hat seine eigenen Wünsche: mal möchte er die Kuben mit Gucklöchern, mal mit interaktiven Games oder nur mit kinoähnlichem Filmerlebnis“. Da das musealis-Team von der Konzeption bis zur Produktion der Inhalte sowie Logistik der Kuben alles aus einer Hand anbietet, sind die Wege hier sehr kurz und der Phantasie in der Umsetzung keine Grenzen gesetzt.

MARKENBOTSCHAFTEN ERLEBBAR MACHEN

In der PR-Abteilung des Volkswagen-Erleb-



© Candy Welz

Blick in die Dauerausstellung im Haus der Weimarer Republik

nisparks Autostadt durfte Agentur-Gründer Feddersen seine ersten Berufsjahre verbringen und dabei erfahren, wie Marken neu positioniert und Markenimages durch die Erzählung spannender Geschichten verändert wurden.

Dies hat er sich bei musealis zur Maxime gemacht, jedes Thema mit seinem Team so aufzubereiten, dass es einerseits sein Publikum rational erreicht und zugleich sinnlich berührt. Nicht selten sind deshalb in musealis-Filmen prominente Persönlichkeiten im Einsatz, die komplexe Sachverhalte allgemeinverständlich vermitteln oder Schauspieler, die für emotionale Momente sorgen.

NACHHALTIGKEIT ALS FIRMAN-DNA

In der Ausstellungsbranche wird bislang kaum klima- und umweltbewusst gehandelt. musealis betritt hier Neuland, denn die multimedialen Kuben werden mitsamt zugehöriger Hardware für die Dauer einer Präsentation oder Wanderausstellung vermietet und für jeden neuen Einsatz gestalterisch und medientechnisch angepasst, so dass beim Ausstellungsabbau kein Müllberg anfällt. Zugleich werden Kosten eingespart und Lagerkosten vermieden. Weil die Media-Cubes leicht zu transportieren, schnell aufzubauen und flexibel an unterschiedlichsten Orten einsetzbar sind, ergibt sich eine große Reichweite für die einmal erarbeiteten Inhalte.

STRATEGISCHES STORYTELLING

Jedem musealis-Projekt liegt eine gut aufgearbeitete Geschichte zugrunde: „Eine gute Geschichte erkennt man daran, dass man sie weitererzählen muss. Sie wirft Fragen auf, sie fördert die Lust am gemeinsamen Diskutieren. Auch das ist Nachhaltigkeit!“, sagt Andreas Feddersen und freut sich über die bevorstehenden Projekte für seine Kuben, bei denen wieder einmal das musealis-Team seine Köpfe zusammenstecken wird, um Geschichten zu erzählen, die Inspiration und Mut geben.



© Hamish John Appleby

Blick in die Gucklöcher der musealis Media-Cubes

Mehr Informationen

musealis.de, hdwr.de

Tipps für Unternehmen zum Ausbildungsstart

Der Ausbildungsvertrag ist geschlossen und die Ausbildungszeit hat begonnen. Wir haben für Sie zusammengefasst, was Sie in den nächsten Wochen beachten sollten.



© istockphoto.com, stockfour

KONTROLLIEREN SIE, OB DER AUSBILDUNGSVERTRAG KORREKT EINGETRAGEN WURDE!

Der Ausbildungsvertrag muss bei der IHK Erfurt registriert werden. Dazu muss der „Antrag auf Eintragung“ – also das erste Blatt des Ausbildungsvertrages – an die IHK übersendet werden. Nach der Eintragung erhalten Sie eine Bestätigung, auf der Sie alle erfassten Daten nochmals kontrollieren können.

Übrigens:

Ein Exemplar der Eintragungsbestätigung ist für den Ausbildungsbetrieb bestimmt, das zweite Exemplar muss dem Azubi ausgehändigt werden!

PRÜFEN SIE, OB ALLE VERTRAGSDATEN KORREKT SIND!

Nicht selten ändern sich die Daten des Azubis bereits mit dem Ausbildungsbeginn – so zum Beispiel die Wohnanschrift. Alle Änderungen der Vertragsdaten müssen der IHK unverzüglich mitgeteilt werden. Bitte prüfen Sie deshalb zum Ausbildungsbeginn zusammen mit dem Azubi nochmals, ob es Änderungen gab. Für die Mitteilung an die IHK reicht eine formlose E-Mail. Für eine bessere Zuordnung geben Sie bitte zusätzlich zum Namen die Identnummer des Azubis oder das Geburtsdatum an.

DER AZUBI KOMMT NICHT?

Leider kommt es nicht selten vor, dass Azubis die Ausbildung nicht antreten, z. B. weil sie zwischenzeitlich eine andere Ausbildungsstätte gefunden haben. Melden Sie bitte frei gewordene Ausbildungsplätze unverzüglich bei der IHK und der Agentur für Arbeit. Wir bemühen uns, zusammen mit Ihnen die frei gewordenen Plätze wieder zu besetzen.

IST IHR AUSZUBILDENDER ZUR BERUFSSCHULE ANGEMELDET?

Formulare für die Anmeldung zur Berufsschule hält jede Berufsschule (meist auf der Homepage) bereit. Unser Tipp: Fügen Sie der Schulanmeldung eine Kopie der Eintragungsbestätigung bei!

SIND ALLE ABTEILUNGEN IM UNTERNEHMEN INFORMIERT, DIE DER AZUBI IN DEN FOLGENDEN WOCHEN KENNEN LERNEN SOLL?

Stimmen Sie alle Ausbildungsinhalte und -termine nochmal mit den verantwortlichen Personen der einzelnen Abteilungen ab. Ein schriftlicher Ablaufplan kann helfen, dass keine Informationen verloren gehen.

INFORMIEREN SIE DEN AZUBI ÜBER ALLE AUSBILDUNGSMASSNAHMEN IN DEN KOMMENDEN WOCHEN!

Wann findet die Ausbildung im Unternehmen statt und wann in der Berufsschule? Welche Abteilungen im Unternehmen wird der Azubi durchlaufen und wer sind die Ansprechpartner? Am besten ist es, mit dem Azubi gemeinsam die Abteilungen durchzugehen und die Ansprechpartner vorzustellen.

NUTZEN SIE DIE PROBEZEIT!

Nutzen Sie die maximal viermonatige Probezeit, um sich einen Eindruck über die Eignung des Auszubildenden zu machen. Nur so können Sie eine Entscheidung treffen, ob das Ausbildungsverhältnis fortgeführt wird oder nicht. Wird das Ausbildungsverhältnis während der Probezeit beendet, teilen Sie dies bitte der IHK mit. Ein entsprechendes Formblatt finden Sie auf unserer Homepage. Ansonsten benötigen

wir den Namen und das Geburtsdatum des Azubis und das Datum, an dem der Vertrag vorzeitig beendet wurde. Beachten Sie, dass der Sozialversicherungsschutz auch schon für Berufsanfänger gilt und melden Sie den Auszubildenden bei der Sozialversicherung an.

HAT DER AZUBI SEINEN „AZUBI-AUSWEIS“ ERHALTEN?

Ab dem 1. August versendet die IHK Erfurt in regelmäßigen Abständen die „Azubi-Cards“ an die neuen Azubis. Diese gehen direkt an die bei der IHK hinterlegte Privatanschrift. Mit den Ausweisen können unter anderem Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen oder bei öffentlichen Verkehrsmitteln in Anspruch genommen werden.

PFLICHTEN DES AUSBILDUNGSBETRIEBES KURZ ZUSAMMENGEFASST:

- Dem Azubi alle Ausbildungsinhalte des Berufes vermitteln.
- Den Azubi nur für Arbeiten einteilen, die dem Ausbildungsziel dienen und seinen körperlichen Kräften angemessen sind.
- Die Ausbildung so planen sowie zeitlich und sachlich gliedern, dass das Ausbildungsziel in der vorgesehenen Zeit erreicht werden kann.
- Sie müssen entweder selbst ausbilden oder einen geeigneten Ausbilder ausdrücklich beauftragen.
- Darauf achten, dass die Auszubildenden den vorgesehenen schriftlichen Ausbildungsnachweis führen und ihnen dazu während der Ausbildungszeit Gelegenheit geben.
- Alle notwendigen Ausbildungsmittel zur Verfügung stellen (Werkzeuge, Material, etc.).
- Freistellen der Auszubildenden für die Teilnahme am Berufsschulunterricht.

Ansprechpartner zu allen Fragen rund um die Ausbildung sind die Bildungsberater der IHK Erfurt
☎ 0361 34 84 160.

Hinweise zum Einsatz von Google Analytics im nichtöffentlichen Bereich

Vor dem Hintergrund des neuen Rechtsrahmens mit Geltung der DS-GVO haben die Datenschutzaufsichtsbehörden den Einsatz von Google Analytics neu bewertet.

Im Ergebnis der Datenschutzkonferenz am 12. Mai 2020 wurde eine Orientierungshilfe für Anbieter von Internetdiensten erstellt.

Der Beschluss gibt in komprimierter Form die Rechtslage wieder, geht auf die häufigsten Fragestellungen beim Einsatz von Google Analytics ein und gibt praxisrelevante Hinweise zu datenschutzrechtlichen Mindestanforderungen zur Einholung einer Einwilligung bei den Nutzern einer Website.

Weitere Informationen

bit.ly/datenschutzkonferenz



Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen wird vereinfacht und beschleunigt

Die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen ist für Unternehmen aufwändig, da sie zahlreiche Nachweise bei den jeweiligen Vergabestellen einzeln einreichen müssen. Das Amtliche Verzeichnis bringt Erleichterung.



Öffentliche Ausschreibung

Mit der Eintragung in das Verzeichnis der IHK weisen Unternehmen nach, dass sie für einen öffentlichen Auftrag im Liefer- und Dienstleistungsbereich geeignet sind und keine Ausschlussgründe vorliegen. Im Rahmen einer vorgeschalteten Präqualifizierung legen die Firmen einmal jährlich die notwendigen Nach-

weise, wie u.a. Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Unbedenklichkeitsbescheinigung vom Finanzamt und Referenzen vor. Anschließend überprüft die IHK Erfurt die Unterlagen und trägt das Unternehmen in das Amtliche Verzeichnis ein. Das Unternehmen erhält mit der Eintragung ein Zertifikat, das als Nachweis

über die Fachkunde und Zuverlässigkeit gegenüber dem öffentlichen Auftraggeber dient. Die Eintragung ist ein Jahr gültig, danach muss sie unter Beibringung der aktuellen Nachweise erneut beantragt werden. Mit der Änderung der Vergabeverordnung (VgV) durch § 48 Abs. 8 wurde die Führung des Amtlichen Verzeichnisses als hoheitliche Aufgabe den Industrie- und Handelskammern übertragen. Die Eintragung im Amtlichen Verzeichnis für Liefer- und Dienstleistungen müssen bundesweit alle öffentlichen Auftraggeber anerkennen.

Weitere Informationen

erfurt.ihk.de (Dok.-Nr. 3594)

Ihr Ansprechpartner

Markus Heyn

☎ 03643 8854-0

@ markus.heyn@erfurt.ihk.de

Tax Compliance

Was Unternehmen beachten sollten

Seit einiger Zeit liest oder hört man, wenn es um Steuern geht, immer wieder von Tax Compliance. Vielfach ist nicht ganz klar, was sich hinter diesem Begriff genau verbirgt. Einen griffigen deutschen Ausdruck sucht man vergebens. Zudem fürchten viele Inhaber kleiner und mittlerer Unternehmen noch mehr Bürokratie oder weisen darauf hin, dass Tax Compliance für sie wegen der Größe

ihres Betriebs keine Rolle spiele. Allerdings lohnt es auch für sie, sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Zumal Tax Compliance eigentlich nichts bahnbrechend Neues bedeutet: **GEMEINT IST DIE STRATEGISCH GEWOLLTE UND AKTIVE BEFOLGUNG VON STEUERLICHEN PFLICHTEN EINES UNTERNEHMENS MIT EINEM SICHERUNGS- UND KONTROLLSYSTEM, DAS**

VOR GESETZESVERSTÖßEN UND DARAUS FOLGENDEN HAFTUNGS- UND STRAFRIKEN SCHÜTZEN SOLL. Lesen Sie in unserem Online-Beitrag, was sich hinter Tax Compliance verbirgt, warum es wichtig ist und wie man ein Tax Compliance Management System einrichtet.

erfurt.ihk.de/taxcompliance

Werkverträge: Wenn angemessen genutzt, ein gutes Arbeitsmodell

Unterschiede zwischen Werkvertragsarbeit und Zeitarbeit



WERKVERTRAG

Im Mittelpunkt eines Werkvertrages steht das „Werk“, das der Auftragnehmer vom Auftraggeber aufgetragen bekommt. Im Gegensatz zum klassischen Arbeitnehmer ist der Auftragnehmer in einem Werkvertrag nicht gegenüber einem Arbeitgeber weisungsgebunden, sondern kann eigenverantwortlich entscheiden, wie er seine Arbeit verrichtet. Der Auftragnehmer wird aufgrund seiner erbrachten Arbeitsleistung vergütet und haftet für Mängel. Häufig setzt der Auftragnehmer wiederum eigenes Personal ein, um die vertraglich vorgesehene Leistung zu erbringen.

Der Einsatz von Werkverträgen ist an sich keine Besonderheit. Viele Unternehmen schließen Werkverträge ab, um bestimmte Aufgabenbereiche, wie z.B. die Maschinenwartung oder den Kantinenbetrieb, an andere Firmen abzugeben, die dann ihre eigenen Mitarbeiter zur Erbringung entsprechender Aufgaben einsetzen. Es kann sich aber auch um die Herstellung eines Produkts handeln. Die Mitarbeiter des Auftragnehmers haben Anspruch auf Mindestlohn.

ZEITARBEIT

Zeitarbeitsverhältnisse sind im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) geregelt. Im Gegensatz zum klassischen Arbeitsverhältnis mit zwei beteiligten Parteien besteht im Falle von Zeitarbeitsverträgen eine Dreiecksbeziehung. Der Gesetzgeber hat hierfür die Begriffe (Zeit) Arbeitnehmer, Verleiher und Entleiher ein-

geführt. Zwischen Verleiher und Zeitarbeiter besteht ein klassisches Arbeitsverhältnis, Verleiher und Entleiher einigen sich auf eine Überlassung der Arbeitnehmer des Verleihers. Diese stellen ihre Arbeitskraft dem Entleiher zur Verfügung und arbeiten für ihn, als würde ein Arbeitsverhältnis bestehen, d.h. sie sind weisungsgebunden und haften nicht für Mängel. Die Vergütung erfolgt anhand der Arbeitszeit.

Die Arbeitnehmerüberlassung kann maximal für 18 Monate am Stück an einen Entleiher erfolgen, per Tarifvertrag oder Betriebsvereinbarung kann die Dauer auf bis zu 48 Monate ausgeweitet werden. Die Zeitarbeitsbranche nimmt eine Vorreiterrolle bei der Tarifbindung ein. Beinahe 100 Prozent der Zeitarbeitsverträge sind tarifgebunden.

WIE UNTERSCHIEDEN SICH WERKVERTRÄGE UND ARBEITNEHMERÜBERLASSUNG?

Die Abgrenzung zwischen Werkvertrag und Arbeitnehmerüberlassung kann im Einzelfall sehr kompliziert sein, weil auch rechtliche Grauzonen bestehen. Beide Varianten zeichnen sich durch sogenannte Fremdarbeit aus, d.h. der Arbeitgeber nimmt Personal in Anspruch, das nicht sein eigenes ist. Es kommt letztlich darauf an, wie der Vertrag tatsächlich durchgeführt wird (§ 12 Abs. 1 S. 2 AÜG). Das Bundesarbeitsgericht hat festgelegt, dass bei einem Widerspruch zwischen Vertragspraxis und Vertragsinhalt ersteres maßgeblich ist.

Bei der Flexibilisierung ihrer Arbeitskräfte stehen Arbeitgebern insbesondere zwei Instrumente zur Verfügung. Die wesentlichen Merkmale von Werkverträgen und Arbeitnehmerüberlassung lesen Sie hier.

Werkverträge und Zeitarbeit geraten in öffentlichen Debatten immer wieder in den Fokus. Gerade in der Fleischindustrie wird außerdem Kritik am zum Teil missbräuchlichen Umgang mit diesen Verträgen laut. Trotz allem sind Werkverträge und Zeitarbeitsverhältnisse zunächst keine verwerflichen Vorgehensweisen und kommen in vielen Branchen zum Einsatz. Zwischen den beiden Vertragsarten bestehen feine Unterschiede.

Als wichtiges Merkmal zur Abgrenzung dient die Einbindung des Arbeitnehmers in den Betrieb des Arbeitgebers. Wenn der Arbeitnehmer in die Organisation des Arbeitgebers eingebunden ist, was sich z.B. durch Anweisungen des Arbeitgebers ausdrücken kann, handelt es sich um ein Zeitarbeitsverhältnis (§ 1 Abs. 1 S. 2 AÜG).

KEINE VERBOTE FÜR ERFOLGREICHE INSTRUMENTE DER WIRTSCHAFTSORDNUNG

Für den Mittelstand steht fest, dass Missbrauch und Verschleierung im Zuge von Werkverträgen und Arbeitnehmerüberlassung geahndet

werden müssen. Werden diese Vertragsmodelle genutzt, um widerrechtlich Arbeitsschutz- und Sozialbestimmungen zu umgehen, ist ein Eingreifen des Staates erforderlich. Verstöße gegen die Arbeitszeitbestimmungen oder den Mindestlohn dürfen nicht toleriert werden. Grundsätzlich sind die hierfür notwendigen Vorschriften vorhanden, müssen aber konsequenter durchgesetzt werden.

Verstöße von einzelnen Unternehmen sollten aber nicht zum Anlass genommen werden, Werkverträge generell zu untersagen. Für viele Unternehmen stellen diese Vertragsarten

Modelle dar, die Flexibilität bei der Personalplanung ermöglichen. Damit tragen sie auch dazu bei, dass Arbeitsplätze geschaffen bzw. erhalten werden. Ebenso darf die Debatte um die Werkverträge nicht instrumentalisiert werden, um ein Verbot von Zeitarbeit durchzusetzen, wie vom Bundesarbeitsministerium derzeit geplant. Besser wäre es daher, mehr Anstrengung in die Ermittlung von Verstößen und deren Ahndung zu investieren. Die Missstände in einigen Betrieben der Fleischindustrie waren immerhin schon seit einigen Jahren bekannt.

Amelie Heindl, Referentin für Arbeit, Soziales und Gesundheit, BVMW e.V.

Steuerliche Anerkennung von Umzugskosten

Steuertipp des Monats

Mit dem BMF-Schreiben vom 20. Mai 2020 wurden die neuen Umzugspauschalen ab 1. Juni 2020 bekannt gegeben. Sie können vom Arbeitgeber im Falle eines beruflich veranlassten Umzuges erstattet werden. Maßgeblich für die Ermittlung der Pauschalen ist der Tag vor dem Einladen des Umzugsguts. Der Höchstbetrag nach § 9 Abs. 2 Bundesumzugskostengesetz (BUKG), der für die Anerkennung von Auslagen für den durch den Umzug bedingten zusätzlichen Unterricht für ein Kind

des Berechtigten (§ 6 Abs. 3 Satz 2 BUKG) maßgebend ist, beträgt ab

- Juni 2020: 1.146 Euro.

DER PAUSCHBETRAG FÜR SONSTIGE UMGUGSAUSLAGEN BETRÄGT:

Für Berechtigte (§ 10 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 BUKG)

- ab 1. Juni 2020: 860 Euro.

Für jede andere Person (Ehegatte, der Lebenspartner sowie die ledigen Kinder, Stief- und

Pflegekinder, die auch nach dem Umzug mit dem Berechtigten in häuslicher Gemeinschaft leben) (§ 10 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 BUKG)

- ab 1. Juni 2020: 573 Euro.

Für Berechtigte, die am Tage vor dem Einladen des Umzugsgutes keine Wohnung hatten oder nach dem Umzug keine eigene Wohnung eingerichtet haben, beträgt die Pauschvergütung nach § 10 Abs. 2 BUKG:

- ab 1. Juni 2020: 172 Euro.

Entfernungspauschale bei Hin- und Rückweg an unterschiedlichen Arbeitstagen

Urteil des Monats

Die Entfernungspauschale für Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte deckt arbeitstäglich einen Hin- und einen Rückweg ab. Legt ein Arbeitnehmer an einem Arbeitstag nur einen dieser Wege zurück, ist für den betreffenden Arbeitstag nur die Hälfte der Entfernungspauschale als Werbungskosten zu berücksichtigen, so der Bundesfinanzhof (BFH).

DER FALL:

Der Arbeitnehmer suchte regelmäßig arbeitstäglich seinen Arbeitsplatz auf und kehrte noch am selben Tag von dort nach Hause

zurück. Vereinzelt erfolgte die Rückkehr nach Hause jedoch erst an einem der nachfolgenden Arbeitstage. Der Kläger machte auch in diesen Fällen sowohl für die Hin- als auch die Rückfahrt die vollständige Entfernungspauschale als Werbungskosten geltend. Damit hatte er jedoch weder beim Finanzgericht noch beim BFH Erfolg.

DAS URTEIL:

Zur Abgeltung der Aufwendungen des Arbeitnehmers für die Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte ist für jeden Arbeitstag,

an dem der Arbeitnehmer die erste Tätigkeitsstätte aufsucht, eine Entfernungspauschale von 0,30 Euro für jeden Entfernungskilometer anzusetzen. Diese gilt sowohl für den Hinweg von der Wohnung zur ersten Tätigkeitsstätte als auch für den Rückweg. Legt ein Arbeitnehmer die Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte an unterschiedlichen Arbeitstagen zurück, kann er die Entfernungspauschale für den jeweiligen Arbeitstag folglich nur zur Hälfte, also in Höhe von 0,15 Euro pro Entfernungskilometer, geltend machen.

Bundesfinanzhof, Urteil vom 12.02.2020 – VI R 42/17

Prüfungstermine Frühjahr 2021

Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1, Anmeldeschluss: 15. November 2020

Kaufmännische und kaufmännisch-verwandte Berufe	Prüfungstermine
Fachinformatiker, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachpraktiker für Bürokommunikation, Florist, Gestalter für visuelles Marketing, Informatikkaufmann, IT-System-Elektroniker, IT-System-Kaufmann, Kaufmann im Gesundheitswesen, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Personaldienstleistungskaufmann, Servicefahrer, Tierpfleger, Verkäufer	24. Februar 2021 (08.00 Uhr)
Bankkaufmann, Buchhändler, Drogist, Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung, Fachkraft für Automaten-service, Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Fotomedienfachmann, Immobilienkaufmann, Industriekaufmann, Kaufmann für audiovisuelle Medien, Kaufmann für Dialogmarketing, Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Kaufmann für Marketingkommunikation, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, Kaufmann für Tourismus und Freizeit, Kaufmann für Verkehrsservice, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Medienkaufmann Digital und Print, Servicekraft im Dialogmarketing, Servicekraft für Schutz und Sicherheit, Sportfachmann, Sport- und Fitnesskaufmann, Tourismuskauflmann, Veranstaltungskauflmann	24. Februar 2021 (11.00 Uhr)
Kaufmann für Büromanagement AP Teil 1 (Informationstechnisches Büromanagement)	01. / 02. März 2021
Durchführungszeitraum für praktische Übungen und praktische Prüfungen (HOGA-Berufe)	23. März – 23. April 2021
Gewerblich-technische Berufe	Prüfungstermine
SCHRIFTLICHE PRÜFUNGEN UND INTEGRIERTE PRÜFUNGEN	
Anlagenmechaniker, Bergbautechnologen, Fachpraktiker Zerspanungsmechanik, Fertigungsmechaniker, Fluggerätmekaniker, Gießereimechaniker, Industriemechaniker, Konstruktionsmechaniker, Techn. Modellbauer, Technischer Produktdesigner (schriftl. + prakt.), Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Werkstoffprüfer, Werkzeugmechaniker, Zerspanungsmechaniker	16. März 2021
Elektroanlagenmonteur, Elektroniker für Automatisierungstechnik (schriftl. + Arbeitsplanung), Elektroniker für Betriebstechnik, Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme (schriftl. + Arbeitsplanung), Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik, Elektroniker für Informations- und Systemtechnik, Industrieelektriker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Kfz-Mechatroniker, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Technischer Systemplaner (schriftl. + prakt.)	17. März 2021
Alle anderen gewerblich-technischen Berufe, Bauzeichner (schriftl. + prakt.) sowie die Berufe der Druck- und Medienindustrie: Medientechnologie (Druck, Siebdruck, Druckverarbeitung), Mediengestalter, Buchbinder, Packmitteltechnologie	18. März 2021
Mechatroniker - Teil 1	23. März 2021
PRAKTISCHE PRÜFUNGEN	
Elektroniker für Betriebstechnik, Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Informations- und Systemtechnik, Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik	01. – 16. März 2021
Elektroniker für Automatisierungstechnik, Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Anlagen-, Industrie-, Konstruktions-, Werkzeug-, Zerspanungsmechaniker, Fachpraktiker Zerspanungsmechanik, Fertigungsmechaniker, Fluggerätmekaniker, Gießereimechaniker, Technischer Modellbauer, Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik	17. März – 16. April 2021
Kfz-Mechatroniker, Zwischenprüfung Textil- und Modenäher	18. März – 16. April 2021
Medientechnologie (Druck, Siebdruck, Druckverarbeitung), Mediengestalter Digital und Print, Buchbinder, Packmitteltechnologie	19. März – 16. April 2021
Mechatroniker	23. März – 23. April 2021
alle anderen gewerblich-technischen Berufe	22. Februar – 23. April 2021

Sofern Prüfungszeiträume angegeben sind, wird der genaue Termin von der IHK in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss festgelegt!

Öffentliche Bestellung und Vereidigung gemäß § 36 GewO

Auf der Grundlage des § 36 Gewerbeordnung (GewO) und § 8 der Sachverständigenordnung der IHK Erfurt vom 15. Dezember 2015 (SVO) wurde am 9. Juli 2020 durch den Präsidenten die Industrie- und Handelskammer Erfurt,

Herrn Dieter Bauhaus, folgender Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt:

Dr. rer. nat. Andreas Laborius

Unterm Dorfe 30, 37339 Kirchworbis

Sachgebiet:

Überprüfung von Verdunstungskühlanlagen, Kühltürmen und Nassabscheidern
bis: 31. Dezember 2025

Erneute öffentliche Bestellung und Vereidigung gemäß § 36 GewO

Folgende Sachverständige wurden gemäß § 36 Gewerbeordnung und § 8 der Sachverständigenordnung der IHK Erfurt vom 15. Dezember 2015 durch die Industrie- und Handelskammer Erfurt erneut öffentlich bestellt und vereidigt:

Dipl.-Ing. Bodo Wolf

Gutendorfer Straße 20, 99438 Bad Berka

Sachgebiet: Schäden an Gebäuden
bis 30. Juni 2025

Dipl.-Ing. (FH) Torsten Nitsche

c/o TÜV Thüringen Anlagentechnik GmbH & Co. KG

Melchendorfer Str. 64, 99096 Erfurt

Sachgebiet: Altfahrzeug-Verwertung
bis 30. Juni 2025

Das aktuelle Verzeichnis der von der IHK Erfurt öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen finden Sie unter svv.ihk.de.

ANZEIGE



VERANSTALTUNGEN & MESSEN

INSTALLATIONEN

- ▶ TAGUNGEN UND KONFERENZEN
- ▶ GALA UND FIRMENJUBILÄUM
- ▶ PRODUKTPRÄSENTATIONEN
- ▶ STREAMINGLÖSUNGEN FÜR LIVE-EVENTS
- ▶ MESSE- UND STANDDESIGN
- ▶ MESSEBAU



- ▶ MEDIEN-TECHNIK
- ▶ VIDEOKONFERENZ-LÖSUNGEN
- ▶ HOME-OFFICE-LÖSUNGEN
- ▶ TECHNISCHE AUSSTATTUNG VON TAGUNGSRÄUMEN
- ▶ SICHERHEITS- UND ÜBERWACHUNGSTECHNIK
- ▶ LED-AUSSENWERBUNG

Visiotec Mediensysteme GmbH

Fischmarktstraße 6
98630 Römhild OT Milz

Tel.: 036948/12013

E-Mail: info@visio-tec.com

VISIOTEC
www.visio-tec.com

Kurze Amortisationszeiten und hohe Einsparungen machen Investitionen doppelt attraktiv

Technische Aufrüstung von Gebäuden erhöht den Komfort und schont den Geldbeutel

Im Idealfall, sprich dem Neubau eines Gebäudes, lässt sich vor allem eines: das Morgen bereits heute mitdenken. Heute, das ist das Planen und Bauen, aber morgen geht es um das Betreiben. Zieht man also die spätere Nutzung gleich von Anfang an mit ein, spart das viel Zeit und Geld. Ist die Planung bereits auf den späteren Betrieb ausgerichtet, spart das zwischen 20 und 40 Prozent der laufenden Betriebskosten. Ein ordentlicher Betrag, zumal die Unterhaltskosten bis zu 90 Prozent der Gesamtkosten eines Projekts ausmachen.

Ein Beispiel ist das Einsparen von Energie. Zumal Experten in Gewerbe und Industrie das größte Potenzial dafür sehen. Energieeffizienz lautet das Zauberwort. Zehn Prozent sind da im Durchschnitt locker drin, meinen die gleichen Experten hinsichtlich der Einsparungen. Einsparungen, die sofort die Produktionskosten senken. Die dafür nötigen Investitionen lohnen sich für die Umwelt wie für den Geldbeutel gleichermaßen. Hohe CO₂-Einsparung und schnelle Amortisation bieten solche Investitionen. Dazu trägt insbesondere ein Zusammenspiel von Blockheizkraftwerken, Kälteanlagen und Wärmepumpen bei. Kühlwasser wie Abwasser sind zudem schlummernde Energiereserven. Damit können die Emissionen um bis zu 40 Prozent reduziert werden und das bei einer Kapitalrückflusszeit von weniger als drei Jahren.

Eine weitere Möglichkeit bietet die Gebäudeautomation. Sie verspricht gleich drei Vorteile: Komfort, Sicherheit und Einsparungen. Ersteres unter anderem durch intelligente Jalousiesteuerung, automatische Raumtemperaturregelung sowie Lichtsteuerung. Präsenz- und Bewegungsmelder sorgen ebenso für mehr Sicherheit wie Windwächter oder Brand- und Rauchmeldesysteme. Eine tageslichtabhängige Lichtsteuerung beispielsweise hält die Helligkeit am Arbeitsplatz immer konstant. Das spart Energie, schont die Augen und erhöht so die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Dazu gehört auch der Einsatz von LED-Leuchten. Die senken die Betriebskosten um bis zu 82 Prozent.

Eine andere Möglichkeit ist der Einsatz einer dezentralen Warmwasseraufbereitung mit elektronischen Durchlauferhitzern. Die stellen immer genau so viel Warmwasser bereit, wie wirklich benötigt wird. Heizen, Kühlen und Beschatten mit nur einem Bauelement – möglich wird das durch die flüssigkeitsdurchströmte Glasfassade. Die Rede ist vom „Fluidglass“. Das verwandelt passive Glasfassaden in aktive, transparente Sonnenkollektoren und reguliert gleichzeitig den Energiefluss in der Gebäudehülle. Die je nach Bedarf dem Wasser zugegebenen Mikropartikel absorbieren im Sommer die solare Einstrahlung und reduzieren so den Kühlbedarf im Innenraum deutlich. Wärme lässt sich mit der zirkulierenden Flüssigkeit in der Übergangszeit gezielt und effizient weiterleiten. Im Winter sorgt die transparente Fassade für eine maximale Nutzung der Sonnenenergie. In dieser Zeit wird warmes Wasser durch die Fassade geschickt. Der Innenraum wird dann über die Fassade beheizt, was den klassischen Heizkörper ersetzt. Das gesamte Fenster funktioniert dabei wie ein Radiator oder ein Kühlgerät. So wird der WärmeKomfort im Raum erhöht und gleichzeitig der Bedarf an künstlicher Beleuchtung reduziert. Mit „Fluidglass“ wird die Effizienz des gesamten Gebäudes verbessert. Bei Gebäudesanierungen ist eine Energieeinsparung von 50 bis 70 Prozent zu erwarten.

Nachfrage in der Krise verhalten

Die Coronakrise betrifft wie fast alle Branchen auch den Immobilienmarkt – Anfragen nach Immobilien gingen seit dem Shutdown zurück. Experten vermuten, dass sich der Markt durch neue moderne Arbeitsformen sowie Umbrüche im Handel ändern könnte.

Jahrelang ging es auf dem Markt für Immobilien, darunter auch den gewerblichen, steil nach oben. Im ersten Quartal dieses Jahres habe es Studien zufolge „so viele Immobilientransaktionen wie noch nie gegeben“, meldete der Nachrichtendienst Reuters kürzlich. Die Coronakrise hat den Boom vorerst gebremst. Branchenexperten gehen davon aus, dass die Preise für Hotels, Einkaufszentren und



GOLDBECK OST GMBH

GOLDBECK Thüringen: In der Region zu Hause

Direkt am Erfurter Kreuz ist das markante Firmenlogo auf dem Dach der GOLDBECK-Niederlassung weithin zu sehen. Seit 26 Jahren ist das Bauunternehmen vor Ort und hat sich durch seine besondere Art des Bauens einen guten Namen gemacht.

Deutschlands größtes Bauunternehmen in Familienhand ist seit 1994 mit einer Niederlassung in Thüringen aktiv. Mit einigem Stolz präsentiert Niederlassungsleiter Andreas Kiermeier: In Thüringen wurden bisher mehr als 600 Projekte erfolgreich geplant und realisiert. Das sind zum Teil äußerst komplexe Produktions- oder Logistikhallen, hochwertige Bürogebäude sowie funktionale Parkhäuser. Dabei baut das Unternehmen mit System: GOLDBECK verwendet für seine Gebäude industriell vorgefertigte Bauelemente aus eigener Herstellung, die direkt auf der Baustelle montiert werden. Das bei konventionellen Gebäuden wetterabhängige Geschehen wird damit in ein geschütztes Produktionsumfeld verlegt. Und das sorgt für mehr Wirtschaftlichkeit, hohe Qualität und Termintreue.

Für das Familienunternehmen sind allein in Thüringen fast 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Zur Niederlassung am Erfurter Kreuz gehören die Geschäftsstelle Suhl in Zella-Mehlis und das Büro Coburg. Weiterhin ist als jüngste Einheit die Niederlassung Bestands- und Wohngebäude Erfurt in Thüringen aktiv. Von jedem Standort aus werden regionale Kunden selbständig und eigenverantwortlich betreut – von der individuellen Projektplanung bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Und auch danach können die Kunden weiter auf GOLDBECK zählen. Zum Angebot des Unternehmens gehört ein professionelles Facility- oder Property-Management.

Zu den Projekten, auf die Kiermeier und sein Team besonders stolz sind, gehört die 2018 fertiggestellte Produktionsstätte der BORN Senf & Feinkost GmbH im Gewerbegebiet Erfurter Kreuz.

In unmittelbarer Nachbarschaft wird derzeit ein hochmodernes Betonfertigteilwerk für die EMC European Modular Construction GmbH errichtet. Hier werden zukünftig Betonfertigteile für den Wohnungsbau nahezu vollautomatisiert hergestellt. Fährt man die Thöreyer Straße ein paar Hundert Meter weiter in Richtung Arnstadt, laufen auf der rechten Seite die Arbeiten zum Neubau einer Lithium-Ionen-Batteriefabrik auf Hochtouren. Die Niederlassung Thüringen hat den Zuschlag für die weiterführende Planung sowie Ausführung der erweiterten Rohbauarbeiten für die riesige Produktions- und Lagerhalle erhalten. Ein weiteres Leuchtturmprojekt realisiert GOLDBECK aktuell in Jena. Für die SCHOTT JENAer Glas GmbH wird die neue Hauptverwaltung als hochwertiges, solitäres Bürogebäude schlüsselfertig realisiert.

Überregional ist GOLDBECK Thüringen seit 15 Jahren als kompetenter und leistungsstarker Partner für viele Kunden aus dem Bereich der temperaturgeführten Logistik aktiv. Die Planung und Realisierung von Temperaturbereichen von bis zu -28°C in Verbindung mit der Entwicklung intelligenter Energiekonzepte zur Betriebskostenoptimierung bedürfen eines ganz besonderen Knowhows.

Die Beispiele zeigen: GOLDBECK ist ein innovativer, leistungsstarker und zuverlässiger Partner in Thüringen und darüber hinaus. „Kundennähe heißt für uns, frühzeitig mögliche Trends und Kundenbedürfnisse zu erkennen und somit die Anforderungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen“, so Kiermeier.



SSV in Wutha-Farnroda



Kühlager ALDI Nord in Wilsdruff



BORN & Senf Feinkost in Amt Wachsenburg



Carlisle in Waltershausen



PH MEWA in Jena

Bauen mit
System
Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.



GOLDBECK Ost GmbH | Niederlassung Thüringen
Thöreyer Straße 1 | 99334 Amt Wachsenburg
Tel. (03 62 02) 7 07-0 | goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Büros sinken werden. Eine Ausnahme bilden Logistikimmobilien, Sozialimmobilien und Wohnimmobilien. In einer Untersuchung der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY erwarteten Dreiviertel der Befragten fallende Preise. Besonders stark werde sich das bei Einzelhandelsimmobilien und Hotels bemerkbar machen. Analysten rechnen außerdem mit zunehmenden Leerstandsquoten. Anmietungen würden krisenbedingt verschoben oder ganz abgesagt.

In Metropolen wie Frankfurt am Main, einer Hochburg von Büroimmobilien, lässt sich der bundesweite Trend exemplarisch veranschaulichen.



Foto: ©ArTo/Adobe Stock

Dort sei im April ein Rückgang bei Bürovermietungen erkennbar gewesen, heißt es aus Beraterkreisen. Aufgrund dessen wird davon ausgegangen, dass die Mieten in Top-Lagen stagnieren und in B-Lagen sinken werden. Allerdings werde das erst in den kommenden Monaten durchschlagen. Derzeit komme es bei den Firmen zu verzögerten Expansionsplänen. „Mietgesuche im kleinen und mittleren Flächensegment sind stark zurückgegangen“, sagen Branchenkenner. Unternehmen würden anstatt neu anzumieten, „vermehrt Mietverlängerungen anstreben, bei denen Mietsteigerungen in der Regel nicht so leicht umsetzbar sind“.

TRANSAKTIONEN GEBREMST

Wie bei den Gewerbeimmobilien gab es auch bei den Wohnimmobilien eine Zäsur. „Eine Vollbremsung bei den Transaktionen lässt sich erkennen“, berichtet Tobias Just, Professor für Immobilienwirtschaft an der Universität Regensburg. Zu Zeiten des Shutdown nahmen die Anfragen nach Besichtigungen ab. Kunden verhielten sich zögerlich, die Verkäufer warteten auf bessere Zeiten. Anders stellt es sich auf Immobilien-Plattformen wie Immoscout24 dar. Zwar seien laut Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) die Angebote im März deutlich zurückgegangen. Anfang April hätten sie aber schon wieder zugenommen. „Das Angebot und die Nachfrage nach Immobilien bewegen sich wieder auf die Normalwerte vor der Corona-Pandemie zu“, lautet das Fazit einer Analyse des Portals in Zusammenarbeit mit einem Immobilienbewerter. Bislang zeigten sich laut RND „die Immobilienpreise weitgehend unbeeindruckt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie“.

WEGRA ANLAGENBAU

Individueller Gewerbebau vom Spezialisten

WEGRA Anlagenbau – der Name steht für langjährige Erfahrung, Qualität und Zuverlässigkeit im Gewerbe- und Anlagenbau

Das familiengeführte Unternehmen aus Südthüringen plant und errichtet individuelle Objekte und Anlagen für Gewerbe- und Privatkunden. Spezialisiert hat sich WEGRA in den letzten zwanzig Jahren auf den Komplettbau von Industrie- und Gewerbeobjekten verschiedenster Branchen. Modernste Technik und langjährige Erfahrung ermöglichen anspruchsvolle Konstruktionen, individuell an die Bedürfnisse und Anforderungen des Kunden angepasst.

Ein wesentlicher Vorzug besteht für den Kunden während der gesamten Bauphase darin, dass er nur einen Ansprechpartner für alle Gewerke hat.

Mit seinen firmeneigenen Gewerken Stahlbau, Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima, Elektro, Energie- und Landtechnik deckt WEGRA bei Komplettbau-Aufträgen den Großteil aller Leistungen ab. In Arbeitsgemeinschaft mit einem Bauunternehmen entsteht in kürzester Zeit das individuelle und passgenaue Gewerbeobjekt.

Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen EAW Energieanlagenbau entwickelt und produziert WEGRA hocheffiziente Blockheizkraftwerke und Absorptionskälteanlagen. Damit bietet es seinen Kunden langlebige und umweltschonende Energiekonzepte. Für seine neu entwickelte, äußerst effiziente, Absorptionskälteanlage WEGRACAL Maral wurde EAW 2018 mit dem Deutschen Kältepreis wie auch dem Thüringer Energieeffizienzpreis ausgezeichnet.

Das außergewöhnlich breite Leistungsangebot, verknüpft mit langjähriger Erfahrung und hoher fachlicher Kompetenz, garantiert dem Kunden eine optimale Komplettlösung aus einer Hand. Der Kunde spart sich langwierige Verhandlungen mit mehreren Anbietern. WEGRA garantiert die Funktionalität aller Bauten, Anlagen und Installationen untereinander. Kundenzufriedenheit ist stets oberstes Ziel der Anlagenbauer. Dies erreicht WEGRA durch höchste Qualität, innovative Technik, Zuverlässigkeit und bestmöglichen Nutzen.

Spezialist für Komplettbau

KOMPLETTBAU
STAHLBAU
ELEKTRO
ENERGIETECHNIK
HEIZUNG
LÜFTUNG
SANITÄR
KLIMA
LANDTECHNIK

wegra-anlagenbau.de

WEGRA Anlagenbau GmbH,
Westenfeld, Oberes Tor 106, 98630 Römhild
info@wegra-anlagenbau.de, www.wegra-anlagenbau.de

Schließlich habe sich der wichtigste Grund für den Immobilienboom nicht geändert: die niedrigen Zinsen. Und diese würden auch in Zukunft niedrig bleiben. Aufgrund der Corona-Hilfspakete sogar länger als erwartet, heißt es in dem RND-Artikel. Es fehle nach wie vor an Geldanlagen mit geringem Risiko. Just ist davon überzeugt, dass es auf dem Markt für Häuser und Wohnungen nach der Zäsur positiv weitergehen wird. Allerdings könnte sich durch die berufliche Unsicherheit (Sorge um den Job, steigende Arbeitslosenzahlen) die Zahl der Interessenten verringern. Da die Nachfrage allerdings zuletzt sehr hoch war, ist mit einem Mangel nicht zu rechnen. Möglich ist, dass der ständige Verteuerungskurs im Immobilienmarkt gebremst wird. Attraktiv werden Immobilien bleiben, Baugeld bleibt weiterhin günstig. Härter könnte es die Gewerbeimmobilien treffen.

TIEFGREIFENDER WANDEL

Während der Pandemie findet gezwungenermaßen mehr als je zuvor das Arbeiten im Homeoffice statt. Flexible moderne Arbeitsformen werden durch die Krise eingefordert, die Digitalisierung in zahlreichen Betrieben vorangetrieben. „Die krisenbedingte Zunahme der Heimarbeit könnte die Nachfrage nach Büroraum strukturell reduzieren“, vermutet Marc Schattenberg, Immobilienspezialist bei der Deutschen Bank. Leerstände könnten erste Anzeichen für ein Zyklusende sein. Insbesondere in den Ballungszentren würden die Preise dann für eine gewisse Zeit fallen. Martin Güth, LBBW-Analyst, hält Preisrückgänge im zweistelligen Prozentbereich bei den Büros für möglich. Einig sind sich die Experten darin, dass sich zum jetzigen Zeitpunkt keine sicheren Voraussagen treffen lassen.

Klar ist nur, dass während jeder Krise Unsicherheit vorherrscht. Bankinstitute wissen, dass in solchen Zeiten der eine oder andere verunsicherte Verkäufer oder Käufer zu Überreaktionen neigt. Demnach könnten „extrem große Spannweiten bei den Marktpreisen beobachtbar sein“, so Just. Vor dem Hintergrund der drohenden Rezession warnt der Experte davor, auf Schnäppchenjagd zu gehen. Da manche Mieter die Arbeit verlieren oder Ladenbetreiber schließen müssten, müsse man sich auf Mietausfälle einstellen. Mögliche Leerstände bei gewerblichen Immobilien – verstärkt durch die Krise – könnten Experten zufolge dazu führen, dass die Mietpreise sinken, da Vermieter um Interessenten buhlen. Das betreffe auch Gewerbeflächen zum Beispiel in Einkaufszentren.

Konsens ist, dass dem Einzelhandel mehr als jemals zuvor ein tiefgreifender struktureller Wandel bevorsteht. Langfristig attraktiv seien sogenannte „Highstreet-Immobilien“ – erlebbare öffentliche Räume mit Attraktionen für jüngere und ältere Menschen, beschreiben Immobilienexperten. Hersteller würden aktiver auf dem Markt. Gewinner der Krise seien die Nahversorger, die sich teilweise dem Onlinehandel stärker geöffnet hätten. Die Standortfaktoren einer Immobilie werden nach der Krise noch stärker als bisher auf Herz und Nieren geprüft hinsichtlich Vermarktungsfähigkeit und Qualität. Bei der Standort- sowie Immobiliensuche kann es hilfreich sein, auf das Fachwissen von regionalen Wirtschaftsförderungen, Maklern und anderen Experten zurückzugreifen. Insgesamt wird in der Immobilienbranche davon ausgegangen, dass sich der Markt erholt und die weit geöffneten Geldschleusen zur Liquidität beitragen.

VERLAGSSPECIAL_

OKT_20

- FESTE FEIERN | Locations in der Region präsentieren sich
- Hebe- und Fördertechnik | Gabelstapler
- Medienwirtschaft | Druck

**__individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt
__als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige**

Industrie- und Handelskammer Erfurt

Wirtschaftsmagazin

für Nord-, Mittel- und Westthüringen

__Tel. 07221/2119-29 Fax 07221/2119-15

__ANZEIGENSCHLUSS 18. September 2020

JA, wir interessieren uns für eine Anzeigenschaltung und bitten um weitere Infos:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Str./Ort: _____

Tel./Fax: _____

Email: _____

Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage www.pruefer.com

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH

e-mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

Branchenspiegel

für Angebote aus Industrie, Handel,
Dienstleistung und Werbung

Anzeigenverwaltung:

Prüfer Medienmarketing

Endriß & Rosenberger GmbH

Telefon: 07221/2119-29

e-mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

AKTENEINLAGERUNG



et archium
AKTENEINLAGERUNG UND VERWALTUNG
Telefon: 0361/77934-0
email: detlef.goss@gossgruppe.de

BÜROMÖBEL



GOSS
BÜROMÖBEL
Telefon: 0361/77 9 34-0 · email: detlef.goss@gossgruppe.de

GABELSTAPLER



Gothaer Fördergeräte
Center GmbH & Co. KG
Telefon 0 36 21/30 75-0
verkauf@gfc-gotha.de · www.gfc-gotha.de

GABELSTAPLER

www.lindig.com
Vermietung Stapler & Lagertechnik
Verkauf Gebrauchstapler
03691 6929-260 **LINDIG**

ARBEITSBÜHNEN



Deutslandweite Vermietung
arbeitsbuehnen.lindig.com
03691 6929-110

ETIKETTEN/PREISAUSZEICHNER



ETIKETTEN-THURM
Sicherheit und mehr.
Erhalten aller Art · Preisauszeichner
Werbefarb · Druckmaschinen · Digitaldruck
Am Mühlhause 14 · 99195 L. J. H. K. O. S. C. O. O. R.
☎ 03 62 05 - 8 13 15 · Fax 71 95 33
e-mail: ETIKETTEN-THURM@t-online.de

GEWERBEFLÄCHEN

Gewerbhallen Landeshauptstadt Erfurt

► 2.000 - 20.000 m²

individuell anpassbare
Gewerbe-, Kühl- und
Logistikflächen direkt an
der Autobahnabfahrt von

► 1,50 bis 2,20 €

zu vermieten.

Auch für KEP-Anbieter
und Citylogistik geeignet.

fon: +49 172. 3622666

mail: info@bsb-solar.de

Büroräume Gewerberäume Schulungsräume

in Mühlhausen/Thür.
zu vermieten:

- verschiedene Flächen
zwischen 50 m² und
1.000 m² möglich
- Parkplätze auf dem
Grundstück vorhanden

Nähere Informationen:
Herr Koch, Tel. 03601 8571 998
info@vermietung-scheiter.de

AUTOANKAUF




AutoVerkaufen.Net
Autoankauf | Firmen & Privat (Zustand & km egal)
☎ 0361/2127246 | ☎ 0176/89215619
info@autoverkaufen.net

FEUERWERKE



www.feuerwerke.de

BÜROARBEIT/OFFICEHILFE



OfficeHilfe
Büroarbeit, Buchhaltung usw.
– nur ein lästiges Übel?
Konzentrieren Sie sich
auf Ihr Kerngeschäft!
www.deine-officehilfe.de



Anzeigen-Hotline:
07221/2119-29

LASERSCHNEIDEN/-BEARBEITUNG

LASERSCHNEIDEN
auf hochmoderner 4 kW-
Trumpf-Laserschneidemaschine
Bis 4000 x 2000 mm
• Normalstahl bis 20 mm
• Edelstahl bis 15 mm oxidfrei

ABKANTARBEITEN
auf modernster Abkantpresse

VIBRA MASCHINENFABRIK
SCHULTHEIS GmbH & Co.
Am Peterborn 3 • 99428 Utzberg/Weimar
Tel. 036203/73 377-0 • Fax: 036203/73 377-10 • e-mail: info@vibra.de

- Laserschneiden 24/48 Std.
- Blechbearbeitung, Biegen, Kanten, Schweißen
- Drahterodieren
- Präzisionsflachschleifen
- CNC Fräsen / Bohren / Drehen
- Wasserstrahlschneiden 2D / 3D

Ha-Beck, Inh. M. Hasecke e.K.
Burlaer Straße 1 / Industriegebiet Sättelstädt
99820 Hörselberg – Hainich

www.ha-beck.de Mail: info@ha-beck.de
Tel. 0 36 22/6 53 16 Fax: 0 36 22/6 53 17

DRUCKEREI



Zusammen neue Wege finden



www.druckhaus-gera.de



www.2m-metall.de
☎ +49 36024 87 89 88
info@2m-metall.de

Blechverarbeitung bis 6.000 mm

- Laserschneiden
- Wasserstrahlzuschnitte
- Rohr- und Profildiegetechnik
- Scherenzuschnitte
- Lasergravuren
- Kantenteile

2m METALL
99988 Katharinenberg / Katharinenberger Str. 28



25 JAHRE
VERTRAUEN

Im Mittelpunkt stehen.
Menschen in Arbeit sind unsere Leidenschaft!
**GREAT PEOPLE
GREAT WORK**
✉ info@geat.de
☎ 0361 55846-0

Jetzt online suchen:
www.geat.de

LOGISTIK



Global Logistics

Vielfältige Dienstleistungen aus einer Hand:

- Lagerung und Kommissionierung
- Konfektionierung und Montagetätigkeiten
- Sortierarbeiten
- Etikettierung
- Qualitätskontrollen
- Verpackungslösungen

KONTAKT
Geis Industrie-Service GmbH
Ringstraße 25
99885 Ohrdruf

Telefon: +49 (0) 3624 - 317 200
E-Mail: Info.GIS-Ohrdruf@geis-group.de
www.geis-group.com

PHOTOVOLTAIK



Ihr Lösungsanbieter für Eigenstrom

- ☀ Photovoltaik
- 🔋 Batteriespeicher
- 🔧 Wartung & Service
- 🏠 Smart Home
- 🏡 Erneuerbares Bauen
- 🔥 Heizen mit Solarstrom
- 🚗 E-Mobilität
- 🔌 E-Ladestationen

BERATUNG:
maxx - solar & energie
Eisenacher Landstr. 26 | 99880 Waltershausen
Service-Hotline: 0800 / 7666324
www.maxx-solar.de

SOLAR EIGENSTROM

Aktionsangebot



GCL-Solarmodule
270 W = 125 €
(39 Cent/Wp)

Eigenstrom für Ihr Unternehmen
Sonnen-PV-Strom für Eigenbedarf kostet 5 Cent/KWh im Gegensatz zu 16-25 Cent/KWh vom Versorger!
Wir projektieren Ihre Systemlösung PV-Solar + Speicher als kostenfreie Beratung/Planung

www.bsb-solar.de

BSB Solar GmbH
Bernauer Str. 60 | 99091 Erfurt
Telefon 0361 55 47 712
Mobil 0172 36 22 666
info@solar-anlagenbau.net

STAPLERFAHRERSCHULUNGEN

www.staplerschule.com
Staplerschein · Ladungssicherung
Kranführer · Arbeitsbühnen
03691 6929-102 **LINDIG**

TAGUNG

Erhholung pur im Thüringer Wald




WALDHOTEL BERGHOF

Tel.: 03624 3770 Fax: 03624 377444
Langenburgstraße 18-19 · 99885 Luisenthal-Oberhof
info@waldhotel-berghof.de
www.waldhotel-berghof.de



LOGISTIK NETZWERK THÜRINGEN
Leistung. Logik. Lösungen.
www.logistik-netzwerk-thueringen.de



Anzeigen-Hotline:
07221/2119-29

OPERATIVE DIENSTE

www.lutzgroeger.com
Management & Operations

SOFTWARE




Buchhaltung · Lohn & Gehalt
Aufträge · Warenwirtschaft
SOFTWARELÖSUNGEN UND SCHULUNGEN
Grimmstraße 39 · 99096 Erfurt
Tel.: 03 61/421 72 22 · www.dot-online.net

BRANCHENSPIEGEL
Hier trifft Angebot auf Nachfrage!
Telefon 07221/2119-29
E-Mail medienmarketing.erfurt@pruefer.com

SIEBDRUCK

SCHLEIPDRUCK
Innovation und Tradition seit 1835



**Aufkleber, Labels
Dekorfolien, Dekorplatten
Frontplatten
Maschinenschilder
Druckveredelungen**

Tel. 03621 / 45 12-0
SCHLEIPDRUCK GmbH · 99867 Gotha
www.schleipdruck.de · mail@schleipdruck.de

STAPLERFAHRERSCHULUNGEN



Gothaer Fördergeräte
center GmbH & Co. KG
Telefon 0 36 21/30 75-0
verkauf@gfc-gotha.de · www.gfc-gotha.de

Werbung im Wirtschaftsmagazin

Informationen über Verbreitungsgebiete, Werbeformen für Kleinanzeigen, Anzeigenformate, Beilagen- und Beihefterwerbung, redaktionelle Sonderthemen, Anzeigenschlusstermine, Hilfe bei der Anzeigen-gestaltung und vieles mehr über professionelle Werbung

IHK-Wahl 2020 ~~X~~

Ihre Stimme zählt

Ankündigung für das Wirtschaftsmagazin im Oktober

In wenigen Wochen steht die Wahl der neuen IHK-Vollversammlung an.

Sie ist als höchstes Gremium das Sprachrohr der Wirtschaft. Das kommende Oktober-Magazin widmet sich der Vollversammlungswahl und stellt die Unternehmer vor, die sich als Kandidaten aufstellen. Als Spezialthema werden wir zum Dauerbrenner Bürokratieabbau berichten.

Börsen

Sie interessieren sich für ein Inserat? Dann kontaktieren Sie uns entweder telefonisch, per Mail oder senden Ihre Anfrage an die IHK Erfurt | Arnstädter Str. 34 | 99096 Erfurt zu Händen des betreffenden Mitarbeiters. Wir leiten Ihre Zuschrift umgehend dem Inserenten zu. Detaillierte Auskünfte werden zu den Inseraten nicht erteilt.

NACHFOLGEBÖRSE

Auf der Suche nach geeigneten Nachfolgern oder Unternehmen, bietet Deutschlands größtes überregionales Portal „nuxt-change“ mit Chiffren-Börse für Interessenten eine sehr gute Möglichkeit, diskret und anonym den passenden Partner zu finden.

Berndt Kutschan

☎ 0361 3484-222

🌐 nuxt-change.org

GEWERBEFLÄCHENBÖRSE

Finden Sie für sich die passende Gewerbeimmobilie. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Eberhard Frank

☎ 0361 3484-202

KOOPERATIONSBÖRSE AUSLAND – EEN

Die Datenbank des EEN mit geprüften Angeboten und Gesuchen aus mehr als 60 Ländern weltweit ermöglicht kostenlose Recherchen nach Geschäfts-, Technologie- und Forschungspartnern, einen persönlichen Benachrichtigungsdienst gemäß Ihrer Interessengebiete sowie den Eintrag Ihres eigenen Kooperationswunsches.

Eva-Maria Nowak

☎ 0361 3484-401

🌐 een-thuringen.eu

RECYCLINGBÖRSE

Suchen Sie neue Verwertungsmöglichkeiten für Ihre Abfälle oder Reststoffe? Benötigen Sie selbst verwertbare Stoffe, um Ihre Anlagen optimal auszulasten? Dann starten Sie doch direkt auf dieser Seite eine kostenlose Recherche in der bundesweiten IHK-Recyclingbörse.

Antje Welz

☎ 0361 3484-218

🌐 ihk-recyclingboerse.de

iXPOS – AUSSENWIRTSCHAFTS- PORTAL

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt mittelständische Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte. Mit projektbezogenen Maßnahmen für viele Branchen und Zielmärkte ist das Markterschließungsprogramm ein Türöffner für neue Märkte. Bei iXPOS finden Sie alle Informationen zum Programm, Hinweise auf geplante Projekte, sowie Zielmarktstudien und Ergebnisberichte bisheriger Maßnahmen.

Regina Brömel

☎ 0361 3484-198

🌐 ixpos.de

KOOPERATIONSBÖRSE

Wir sind Ihnen dabei behilflich, bundesweit Kontakte zu potenziellen Partnerbetrieben zu knüpfen. Auf diesem Wege können Unternehmen wertvolle Synergieeffekte nutzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessern.

Monika Helbig

☎ 0361 3484-220,

@ helbig@erfurt.ihk.de

Inserate finden Sie auf www.erfurt.ihk.de. Bei Fragen oder Interesse kontaktieren Sie die Ansprechpartner der IHK Erfurt.

Impressum

Industrie- und Handelskammer Erfurt –

Wirtschaftsmagazin 29. Jahrgang Nr. 09/2020

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Erfurt

Arnstädter Str. 34, 99096 Erfurt

Tel.: 0361 3484-0, E-Mail: info@erfurt.ihk.de

Verantwortliche Redakteurin:

Romy Ziegler, Tel.: 0361 3484-269

Redaktion: Dr. Cornelia Haase-Lerch, Thomas Fahlbusch,

Steffen Schulze, Mark Bremer, Jens Wessely,

Katharina Reinhardt

Satz & Layout: Kallinich Media, www.kallinich-media.de

Anzeigen und Verlag: Prüfer Medienmarketing,

Endriß & Rosenberger GmbH, Ooser Bahnhofstr. 16,
76532 Baden-Baden

E-Mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

Tel. 07221 2119-0 | Fax 07221 2119-15

Anzeigenservice: Andrea Albecker

Anzeigenleitung: Achim Hartkopf, Zur Zeit gilt die
Anzeigenpreisliste Nr. 28, vom Januar 2020.

Druck, Verarbeitung: Druckhaus Gera GmbH

Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera

Tel.: 0365 73752-0 | Fax 0365 7106520

Das Magazin kostet im Verkauf 3,00 Euro.

Ausgabedatum: 15. September 2020



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe. Fotomechanische Wiedergabe für den innerbetrieblichen Bedarf gestattet. Die Zeitschrift wird IHK-Zugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenfrei geliefert. Zur sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird bei Formulierungen, die sich auf Personen beziehen, auf die ausdrückliche Nennung der weiblichen Form verzichtet.

Ganzjährig entspannt...

...mit dem Unternehmer-Starterpaket 2020

1 x buchen
5 x sparen!

+

PR-Anzeige
gratis

Bei einer verbindlichen Jahresbuchung von 5 Anzeigen ab einer 1/6 Seite **sparen Sie 20 %** auf die Tarifkonditionen.*

*(nur gültig für Neukunden bis 31.10.2020)

Ergänzend erhalten Sie bei einem Jahresabschluss von 5 Anzeigen einmalig eine **PR-Anzeige** in der Größe der gebuchten Anzeigen.

**Sprechen Sie uns an –
wir beraten Sie gerne!**

Anzeigen-Hotline: 07221/2119-29

Mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com





Thüringer Aufbaubank

Die Förderbank.

KRISEN ÜBERBRÜCKEN

www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de



**Bis 30.9.
verlängert!**

